

GemeindeBrief

Evangelische Kirchengemeinde

Wermelskirchen

März - Mai 2010





Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist soweit !

Nach ca. dreijährigen Überlegungen und Beratungen hat die Ev. Kirchengemeinde Burg ab 1. Januar 2010 ihre Selbstständigkeit aufgegeben und ist nun zugehörig zur Ev. Kirchengemeinde Wermelskirchen, Bezirk Burg-Hunger.

Für die Burger kein einfacher Schritt, aber trotzdem:
Ein herzliches Willkommen und ein gutes Miteinander!

Bei der Vorbereitung dieses Gemeindebriefes fand ich beim Durchlesen einer alten Chronik von Burg eine wirklich schöne Begebenheit:
So wird von Burg erzählt, dass neuerungssüchtige Kirchenälteste einmal den hergebrachten Brauch abstellen wollten, demzufolge bei dem Vaterunser nach der Predigt mitten im Gottesdienst das Betglöcklein gezogen wurde.

Diese Sitte passe nicht mehr in die neue Zeit, sie sei unnötig.

Da habe aber ein weißhaariger Kirchenältester ganz ent-
rüstet aufgetrumpft:

„Wat? Dat Lüdden no der Predigt sall ob eenmol nit mihr
nüdig sinn? Dat eß nüdig onn blifft nüdig.

Dat bedütt jo grad für die teheem geblewene Husfrau:
Aal, donn de Erpel dropp!“*)

Der Grund habe auch wahrhaftig durchgeschlagen.

Der Glockenschlag zum Vaterunser sei einstweilen bei-
behalten worden. Freilich schweigt die Chronik sich da-
rüber aus, ob bei diesem löblichen Beschlusse mehr die
Rücksicht auf das Wohl der Kirche oder das der Küche
überwog.

Es gibt noch mehr in diesem Gemeindebrief, was Sie über
unseren „Neuzugang Burg an der Wupper“ lesen sollten!

Viel Vergnügen!

Ihre Margit Ziesemer

*) Was? Das Läuten nach der Predigt soll auf einmal nicht mehr nötig
sein? Das ist nötig und bleibt nötig. Das bedeutet ja gerade für die
daheim gebliebene Hausfrau: Alte, setze die Kartoffeln auf!

■ IN DIESER AUSGABE

Biblisches Wort	3
Ein gelungenes Beispiel für Dialog und Kooperation	4
Ein langer Weg - Wir sind da ...	5
Starterfest Burg-Hunger am 7. Februar	7
Jugenderinnerungen	8
Gemeindepfadfinder Burg	10
Kirche im Grünen	12

Leben

Neues aus unserer Partnerdiözese Geita/Tansania	13
Eine Afrikareise der anderen Art	14

Wen möchten Sie sprechen?

	17
--	----

Gottesdienstplan

Jubelkonfirmation 2010 in der Stadtkirche	19
---	----

Andere Gottesdienste

	20
--	----

Kreise in Burg

	21
--	----

Impressum

	23
--	----

Hier ist was los

Hartmut Osing - Abschied auf Raten	23
Sonntags-Café im Gemeindehaus Hunger	24
Gottesdienst für die ganze Familie	25
Unsere Kinder erleben die Kirche	26
Hallo, wir sind der Kindergarten Heisterbusch!	27
Weltgebetstag der Frauen 2010	28
Wer hat Lust zu singen?	28
Frauenfrühstück	28
Missionale 2010	28
KirchenKino	29
Impulse zum Leben	30
Karwoche	30
Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach	31
Konzert „Von Pérotin bis Pärt“ in der Stadtkirche	32
Frühlingskonzert des Posaunenchores Tente	33
Musik zum Karfreitag	33
Basar- und Trödelmarkt	33
Urlaub ohne Koffer	33
Staudenbörse an der Kirche Hunger	33
Was machen Sie am 27. März?	34
Stadtkirchenfest	34

Kinderseite

	35
--	----

Zum guten Schluss

	36
--	----

Biblisches Wort

Das Evangelium für den Sonntag Sexagesimae, an dem wir unseren Burg-Hunger-Zusammenschluss gefeiert haben, handelte vom Aussäen. Jesus erklärt: Einiges vom Saatgut mag auf unfruchtbaren Boden fallen, anderes zwar schnell aufgehen, dann aber genauso schnell wieder vertrocknen – doch einiges wird auf guten Boden fallen und viel Frucht bringen (Lukas 8). Fröhlich ans Werk zu gehen, immer wieder neue Saatflächen zu erschließen und vor allem reichlich auszusäen, was Grund unserer Hoffnung und Freude ist, ist also bleibende und immer wieder neu anzugehende Aufgabe der Kirche als Gemeinschaft derer, die auf Gott ihr Vertrauen setzen.

Kirche hat sich in ihrer Geschichte deshalb immer wieder verändert, sich neuen Zeiten angepasst, neue Wege gesucht und gefunden, um die frohe Botschaft von Gottes Liebe zu verbreiten. Ganz unterschiedlich ist sie dabei organisiert (gewesen) und nie ganz fertig damit.

Und nun sind die Evangelischen Kirchengemeinden Burg und Wermelskirchen einen weiteren, neuen Schritt in ihrer Organisation gegangen. Wir haben uns zusammengetan.

Auf dem schönen Titelbild von Günter Lilge sehen wir alle Kirchen unserer Gemeinde zusammengestellt. Deutlich wird: sie gehören zusammen – jede mit ihrer je eigenen Geschichte und den Menschen, die jeweils zu ihr gehören.

Unsere Kirchen stehen für Kontinuität unserer Gemeinschaft. Schon viele andere vor uns haben sich in ihnen versammelt, um auf Gottes Wort zu hören und Stärkung, Trost und Orientierung zu finden. Viele erinnern sich gern an diesen Ort, an dem sie getauft, konfirmiert und getraut worden sind, und fühlen sich ihm verbunden. Auch wenn viele nicht regelmäßig den Weg in den Gottesdienst finden, das Gotteshaus gehört doch auch zum eigenen Leben dazu.

„HERR, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Herrlichkeit wohnt“ (Ps 26, 8) steht deshalb im Zentrum unserer Kirchen.

Größer ist unsere Gemeinde geworden und um eine Kirche reicher. Der Schritt für Burg nach Wermelskirchen war indes auch mit Schmerzen verbunden: Burg war zu klein geworden, um selbstständig weiter zu existieren. Doch Wermelskirchen, vor allem eben der Burg benachbarte Teil Hunger, kann die Verstärkung gut gebrauchen.

Die einen bringen eine über 450jährige eigene, zum Teil lutherische Gemeindegliederung mit; die anderen bringen ihre lebendige Gemeinschaft in eher reformierter Tradition ein. Gemeinsam befruchten wir uns und erweitern damit unsere Möglichkeiten, Gottes frohe Botschaft zu verbreiten.

Mit so manchen Bedenken war und ist der Prozess des Zusammengehens behaftet; vieles war und bleibt noch zu bedenken. So wie Dornen und Felsen in

Jesu Gleichnis das Wachsen der Saat hindern, kam es manchen vor. Doch das Wachsen der Saat können sie nicht hindern. Denn Gott selbst sorgt für seine Kirche.

Wir freuen uns, dass die Kirchen zwar im Dorf bzw. fest an ihrem Ort stehen bleiben – und doch Bewegung in Gemeindestrukturen möglich ist. Nur dadurch kann sich Kirche als Gemeinschaft weiter entwickeln und immer wieder neu aussäen, um vielfach zu ernten.

Das ist allemal Grund zum Feiern, lässt sich doch erleben, dass Kirche ein lebendiges Gebilde ist. Die Freude an der frohen Botschaft, daran, dass wir an Gottes Reich mitbauen können und sollen, lässt uns die Schwierigkeiten frohen Mutes angehen und im Vertrauen auf Gottes guten Willen für die Kirche bewältigen.

Wer viel sät, so entnehmen wir es Jesu Worten, hat auch gute Chancen auf viel Wachstum und gute Ernte. Das erhoffen wir für das Wachsen der Saat in unserem Bereich Burg-Hunger und in unserer Evangelischen Kirchengemeinde Wermelskirchen.



Ein gelungenes Beispiel für Dialog und Kooperation

Burg-Hünger, das spricht sich heute schon ganz flüssig, dahinter steht eine intensive Geschichte, die aus meiner Sicht geprägt war von echtem Dialog im ursprünglichen Verständnis des griechischen Wortes dialogos: Hin- und Herfluten von Sinn / Bedeutung.



Als vor vier Jahren der Kreissynodalvorstand des Kirchenkreises Lennep geschlossen das Presbyterium in Burg besuchte, war der Empfang unterkühlt. Verständlich, nahm doch der KSV der Gemeinde jede Hoffnung auf weitere finanzielle Unterstützung einer eigenen Pfarrstelle. Nach meiner Erinnerung saß das Presbyterium mit verschränkten Ellbogen, quasi kampfbereit da, und ich war beeindruckt von der Kraft, mit der die Vertreter dieser kleinen Gemeinde bereit waren, der Leitung des Kirchenkreises die Stirn zu bieten. Aber noch viel mehr beeindruckt hat

mich, dass sie auch bereit waren, sich Argumenten zu öffnen, ganz neu gemeinsam zu überlegen, welche Lösungen denn für die Zukunft möglich sind. In einer intensiven Sitzung wurden die Stärken der Gemeinde formuliert und die Bedingungen, unter denen ein erster Schritt auf eine Kooperation mit einer anderen Gemeinde sinnvoll wäre. Zu diesem Zeitpunkt war noch offen, welche der umliegenden Gemeinden das sein könnte

Hünger war schon immer im Blick, aber es gab die Überzeugung: „Die Hüngraner wollen uns nicht, und das war schon immer so.“ Niemand konnte so genau sagen, woher diese Vorstellung kam, aber sie schien unüberwindlich. Und trotzdem begann ein echter Dialog: Offene Gespräche, die Bereitschaft auf beiden Seiten, einander zuzuhören, alte Vor-Urteile zu prüfen und neue Perspektiven zu denken. Den Hüngranern gelang es erstaunlich schnell und gründlich, die Bürger davon zu überzeugen, dass ihre alte Überzeugung nicht oder nicht mehr stimmt.

So wurde zunächst eine pfarramtliche Verbindung auf Probe verabredet.

Zur Begleitung bildete sich der „Arbeitskreis Burg – Hünger“, bestehend aus Mitgliedern der Kirchengemeinde Burg und dem Pfarrbezirk Hünger der Kirchengemeinde Wermelskirchen, des Kreissynodalvorstandes sowie Pfarrer Preis und später dann Pfarrerin Conrads. Hier wurde alles diskutiert und

im guten Sinne abgewogen, was bei einem immer stärkeren Zusammengehen zweier Gemeinden bedacht werden musste wie z.B. rechtliche Fragen, Vermögensangelegenheiten, Liegenschafts- und Grenzfragen, die emotionale Beteiligung der Gemeindeglieder, Organisationsfragen, Personalübernahmen, Einbindung der bestehenden Gruppen und Kreise, Friedhofsverwaltung ...

Unterstützt wurde die Arbeit dieser Gruppe durch Mitarbeitende der Verwaltungen.

Lebendig wurde die pfarramtliche Verbindung durch vielfältige Bemühungen und das persönliche Engagement Einzelner, die Initiative verschiedener Kreise und Gruppen und gemeinsame Feste und Gottesdienste. Es war mir eine Freude, als Vorsitzende des Arbeitskreises diese intensive Arbeit zu begleiten, und ich danke allen, die sich um die ausgesprochen konstruktive Zusammenarbeit bemüht haben und im Dialog gemeinsam nach den besten Wegen gesucht haben.

So gibt es nach der Phase der pfarramtlichen Verbindung nun seit Jahresbeginn eine Angliederung der Gemeinde Burg an Wermelskirchen, wo nun mit Burg-Hünger ein neuer Bereich der Kirchengemeinde Wermelskirchen entstanden ist.

Alle verändern sich – die ehemalige Kirchengemeinde Burg verlor ihre Selbstständigkeit und sie gewinnt die Zugehö-

Ein langer Weg - Wir sind da ...

rigkeit zu einer großen Gemeinde, der Bereich Hüngrer verlor schon mit der pfarramtlichen Verbindung den allein für sie zuständigen Pfarrer und gewinnt zusammen mit einer starken Schwestergemeinde Burg eine zukunftsfähige Perspektive, die gesamte Kirchengemeinde Wermelskirchen gewinnt Mitglieder, eine Kirche und Gemeindehaus, finanzielle Mittel und viele engagierte Mitarbeitende.

Und nicht zuletzt: die gelungene Kooperation von Burg und Hüngrer hat zur ersten Angliederung im Kirchenkreis geführt, hat damit Pionierfunktion, die zum positiven Modell für zukünftige Entwicklungen in anderen Gemeinden werden kann.

Ich wünsche „Burg-Hüngrer“ Gottes Segen für den weiteren Weg des zueinander Wachsens in neuer Vielfalt und der Bewahrung der jeweils eigenen Identität, auch für Situationen und Zeiten, in denen es vielleicht einmal schwierig wird.

Mögen Sie in Burg und Hüngrer als Gemeinde und als Einzelne ganz persönlich immer wieder die Erfahrung machen, die uns vom Propheten Jesaja überliefert ist: „Die auf Gott vertrauen bekommen immer wieder neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie ein Adler und nicht müde werden.“

Cornelia vom Stein



Viele Jahre hat es gedauert, seit der sich unsere bisher eigenständige Gemeinde daran gewöhnen konnte, die gemeinsame Arbeit mit einer anderen Gemeinde aufzubauen.

Viele Jahre hat es gedauert, bis wir als Presbyterium in Burg die eigene Gemeinde davon überzeugen konnten, dass die Entscheidung „mit Wermelskirchen“ die Richtige war.

In den letzten Jahren änderte sich nicht nur die personelle Besetzung im KSV, nicht nur der Name des Superintendents, sondern auch die personelle Besetzung innerhalb der beiden Presbyterien

in Burg und Wermelskirchen.

Wer aber mehr oder weniger in der personell gleichen Besetzung blieb - auf jeden Fall in punkto Zielsetzung - war der seit einigen Jahren sehr gut funktionierende „Arbeitskreis“ der beiden Gemeinden.

Wir sind nun da -, der Jahreswechsel liegt hinter uns, und seit dem 1. Januar 2010 sind wir gewissermaßen „familiär“ mit der Gemeinde Wermelskirchen verbunden.

Ist das wirklich so??

Im Rückblick auf unsere Bemühungen, in Gesprächen und in Artikeln

in unserem recht umfangreichen Gemeindebrief auf die neue Beziehung hinzuweisen, blieb für uns die Resonanz der „Wermelskirchener“ aus. Wenige öffentliche Reaktionen erreichten uns, stattdessen wuchs langsam die persönliche Beziehung zu Personen und Familien im Hunger.

Obwohl in der Zusammenführung beider Gemeinden der Weggang von Jens-Peter Preis eine damals nicht erkennbare Lücke warf, so können wir alle froh sein, dass die Wahl von Almuth Conrad als neue Pfarrerin für „Burg-Hunger“ eine regelrechte Bereicherung für die Beziehung der nunmehr anstehenden Entwicklungen der beiden Bezirke galt und gilt.

Ich glaube - Tränen der Burger gibt es nicht - es sind Erinnerungen, die viele Burger in Beziehung auf ihre Geschichte und Traditionen durch ihre eigenen Familien haben.

Die so reichhaltige Geschichte von Burg ist in Wermelskirchen m.E. noch nicht bekannt. Uns trennen einfach hunderte von Jahren in der Anerkennung.

1975 wurde im Zuge der Gebietsreform NRW die bisherige Stadt Burg in die Obhut der Stadt Solingen übertragen. Bis dahin gut funktionierende Beziehungen der Bezirke Burg und Bergischer Kreis sollen seit der Zeit geringer sein. Nun, es ist einfach so - Museen berichten über erlebte Geschichte - unsere Gemeinde, als ein Teil gelebter Geschichte - wir sind nun bei Ihnen, ohne dass Sie das so richtig in den bisherigen Jahren empfunden haben.

Unsere Geschichte war seit der Refor-

mationszeit sehr hart, eine Aufzeichnung der historischen Entwicklungen liegt vor und sollte nicht nur im Kirchenkreis bekannt sein, sie sollte auch Sie persönlich etwas in den Bann der Vergangenheit ziehen.

Die Gemeinde Burg war seinerzeit die drittälteste Gemeinde im damaligen Kirchenkreis Lennep, die Gemeinde Remscheid war zur damaligen Zeit eine Tochtergemeinde von Burg, so die Geschichte.

Was Sie wissen müssen - und somit erreichen wir alle Leser dieses Berichtes - dass die Kirchenbänke der Schlosskapelle im Schloss aus dem Eigentum der Kirchengemeinde Lennep stammen. Das war zur damaligen Zeit eine Entscheidung der in unserem Raum lebenden bekannten Lennep Familie Hardt.

Auch wenn wir nun eine neue Beziehung mit ihnen eingehen, wir werden unsere eigene Herkunft und Geschichte nicht vergessen können, dennoch gehen wir zuversichtlich in die Zukunft. Wenige Kilometer trennen uns voneinander, dennoch scheint die Höhenlage zwischen „Denen da Unten und Denen da Oben“, wie es einmal 1980 Carmen Thomas in der bekannten Serie „Hallo Ü-Wagen“, ausgestrahlt vom WDR 2 Hörfunk, gesagt hat, rechtens zu sein, ein gewisser Unterschied zwischen den „Lagen“ - ist da erkennbar.

Die Seilbahn vom Schloss bis zum Hunger weiterzuführen war z.B. ein Vorschlag aus dem Redebeitraglässlich der Einführung von Frau Conrad. Meines Wissens hat seinerzeit Bürger-

meister Weik zur Finanzierung und zur Umsetzung dieses Vorschlages nicht das Wort ergriffen.

Wenn wir schon beim Thema „Finanzen“ sind: Die Zeiten werden nicht besser, doch wir können sie mit unserem Geschick und Miteinander bestimmt positiv beeinflussen und sie in eine zufriedene Nische führen.

Ich freue mich über diese Entwicklung: Als Remscheider, vor 30 Jahren nach Burg umgesiedelt, seit mittlerweile 25 Jahren Presbyter in dieser Gemeinde Burg, erlebe ich nun eine Art von Renaissance, die vielleicht für den Kirchenkreis Lennep in Bezug auf weitere Vorgänge dieser Entwicklung, eine ganz wichtige Bedeutung für die kommenden Jahre haben wird.

Alle Mitglieder dieses „Arbeitskreises Burg-Hunger“ haben versucht über mehrere Jahre eine Entwicklung und eine Struktur zu erarbeiten, so dass die Belange aller Beteiligten berücksichtigt werden konnten.

Es wird nun einige Jahre dauern, bis Vorurteile und Befindlichkeiten abgebaut sind. Geschichte ist das eine, doch das augenblickliche Miteinander sollten wir zum Anlass nehmen, hoffnungsvoll in eine gemeinsame Zukunft zu schauen, ohne Vorurteile und Befindlichkeiten.

Freuen Sie sich alle auf Burg, wir sind vielleicht gewöhnungsbedürftig, doch mit uns können Sie etwas erreichen.

Starterfest Burg-Hunger am 7. Februar 2010



Festgottesdienst in der Kirche Burg
Einzug in die Kirche mit Präses Nikolaus Schneider



Kindergottesdienst in Burg parallel zum Festgottesdienst

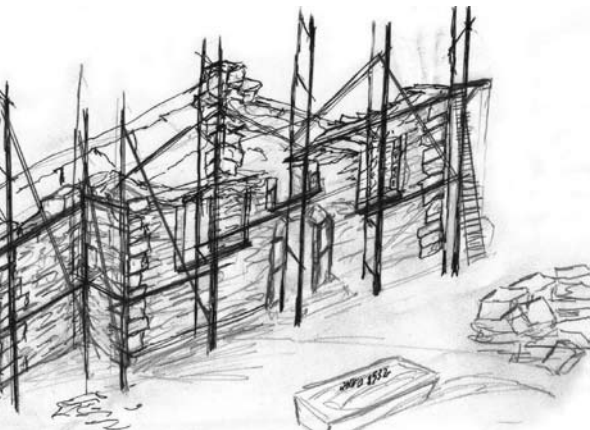


Podiumsgespräch mit Hörfunk-Redakteur Horst Kläuser (WDR),
Pfarrerin Almut Conrad, Präses Nikolaus Schneider



Rainer Frey, Heiko Poersch; Horst Kläuser, Angelika Brodehl,
Rolf Johann, Stefan Picard

Jugenderinnerungen



Beginn des Kirchenbaus in der Aue 1732



Kirche in der „Lieblichen Auen“ zur Burg

Wenn ich die Aufzeichnungen über die Entstehung und den Werdegang unserer Evangelischen Gemeinde Burg an der Wupper meines alten Pastors Geert Gießler, der mich getauft und konfir-

Westhausener Straße. Obwohl oder gerade weil wir nicht darin spielen sollten, reizte uns das Durchklettern dieser durch Bomben und Luftminen schwer beschädigten Gebäude geradezu.



Erstes Schuljahr im Juni 1950 vor der ev. Kirche Unterburg. Lehrerin Frl. Glodeck

miert hat, zur Hand nehmen, wandern meine Gedanken in die Kindheit- und Jugendzeit zurück in jenen Jahren, in denen wir kriegsgeborenen Kinder aufwuchsen und in denen die Kirchengemeinde 1953 ihr 400jähriges Bestehen feiern konnte. Schon als Vierjährige suchten wir uns mangels anderer Spielorte die noch lange vorhandenen Trümmerhäuser in Burg aus.

In Oberburg die alte Heckingsvilla an der Ecke Feld- und Wermelskirchener Straße, in Unterburg die alte Böddinghaussche Brauerei an der Mühlenbrücke und Eschbachstraße so wie das Soldatenheim im Wald oberhalb der

Am 1. April 1950 wurde ich eingeschult und zwar im Anbau an die Evangelische Kirche, das sogenannte „Kinderlehrhäuschen“.

Fräulein Glodeck versuchte uns nun nicht nur das „Einmaleins“, sondern neben Lesen und Schreiben auch einige fürs spätere Leben wichtige Dinge, wie Pünktlichkeit, Folgsamkeit, Ehrlichkeit, Dankbarkeit und Bescheidenheit, sowie die Achtung vor älteren Menschen, Lehrern, Pastoren, Bürgermeistern und Polizisten beizubringen. Manchmal mit weniger, manchmal, wenn wir es denn gar nicht begreifen konnten oder wollten, aber auch mit

„durchschlagendem“ Erfolg. Auf dem steinigen Weg vom I-Dötzchen bis hin zur Schulentlassung auf der einen und vom Kindergottesdienst bis zur Konfirmation auf der anderen Seite des Lehrplans haben sich viele Lehrerinnen und Lehrer sowie eben auch unser Pastor Gießler redlich bemüht, aus mir bzw. aus uns etwas „Vernünftiges“ werden zu lassen.

Manch einem wird die Schule und die Kinderlehre ja gefallen haben. Mir erschien es, damals jedenfalls, immer als höchst lästig und auch überflüssig, wurde man doch dadurch von einer gerade wichtigen Entdeckung oder Tat abgehalten.

Wenn aus uns, zumindest aus den meisten unseres Jahrgangs, doch noch etwas Brauchbares geworden ist, so ist das der überaus großen Geduld und der Fähigkeiten unserer „außerhäuslichen Erzieher“ zu verdanken. Manchmal kamen, vor allem bei den Jungen, schlagende Argumente zum Einsatz. Selbst eine mehr als Symbol gedachte Ohrfeige unseres Pastors war da oft nicht von Pappe und brachte uns danach ganz schnell auf den Weg der Tugend zurück.

Trotz allen „erzieherischen Übeln“, die ich erfahren und erspüren durfte, trotz vieler der Nachkriegszeit entsprechenden Entbehrungen möchte ich behaupten, dass sowohl die Kirchengemeinde als auch die Schule neben dem Elternhaus ein Ort der Zusammengehörigkeit und Geborgenheit war. Ich möchte keinen Tag missen.

Nach einigen Dienstjahren bei der

Bundeswehr haben meine Frau und ich uns in „unserer Kirche“ vom damaligen Pastor Baack 1972 trauen lassen. Später wurden unsere Söhne Franz und Jörg hier getauft und konfirmiert, so wie vorher viele unserer Vorfahren auch bis hin zum Johann Peter Breckerfelder, dessen Grabstein aus dem Jahre 1748 auf dem



Festgottesdienst zum 250jährigen Vereinsjubiläum 1984

alten Auerfriedhof noch zu finden ist. Auch der Bürger Schützenverein, so man den Überlieferungen Glauben schenken darf, ist 1734 aus den Junggesellen der Kirchengemeinde hervorgegangen.

Im Kirchenarchiv liegen noch zwei Deckel von Kollektenbüchern, deren Widmungen wie folgt lauten:

**Johann Gottfried Schmidt Catharina
Schmidtin geb Fischeren**

Aus Weimar de. 24. Junii Ao. 1748

**Die Lutherische junggesellen te durch
verehren diese Klingelbeuthel**

Im Jahre 1766 en 24. Junii zur Kirchen

Nachdem nun am 31. Dezember 2009 der 12. Glockenschlag unserer Kirch-

turmuhr um Mitternacht verklungen ist, wird auch die über 456jährige Geschichte der Evangelischen Kirchengemeinde in Burg, eine der ältesten Gemeinden im Rheinland, zu Ende sein.

Und abermals wird fast ein halbes Jahrtausend der Geschichte Burgs vom Wind der Vergänglichkeit weggefedt. Bürger, wohin gehen wir?

Franz Breckerfeld

Gemeindepfadfinder Burg



Es war im Herbst 2002, als Pfarrer Lothar Wand in einem seiner beliebten Gottesdienste in voll besetzter Kirche in seiner Predigt von Pfadfindern erzählte.

Einer seiner Zuhörer war Tobias Hoffmann, ein leidenschaftlicher Pfadfinder dank seines Paten, Pfarrer in der nordelbischen Kirche. Wann immer es möglich war, verbrachte Tobias seine Ferien bei ihm und nahm in dessen Gemeinde dann auch an den dortigen Pfadfinder-Gruppenstunden teil; schon früh fuhr er mit in die Zeltlager.

Hier sprang der Funke über, und ein Gedanke setzte sich fest: Jugendarbeit in einer Kirchengemeinde als Pfadfinderarbeit – das ist es!

Beim Kirchencafé nach dem Gottesdienst in Burg kamen Pfarrer Wand und Tobias Hoffmann ins Gespräch, natürlich über Pfadfinder. Herr Wand und die damalige Pfarrerin zur Anstellung Annette Apel befanden sich gerade in der Überlegung, endlich wieder Jugendarbeit in Burg anzubieten. Da war der Weg nicht mehr weit bis zur **ersten Gruppenstunde der GEMEINDE-PFADFINDER am 7. November 2002** in Burg, zu der 15 Kinder und Jugendliche kamen.

Und wie das bei Pfadfindern so ist, bekam der „Stamm“ auch einen Namen, und nichts lag näher als „**GRAFEN VON BERG**“ ?!

In zwei Altersgruppen treffen sich seitdem mittlerweile ca. 50 Pfadfinderinnen

und Pfadfinder im Alter von 8 bis über 20 Jahre. Inzwischen sind die damals noch „kleinen“ Pfadfinderinnen und Pfadfinder zu Mitarbeitern herangewachsen, derzeit sind wir ein Team von 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und inzwischen fünf ehrenamtlich tätigen Gemeindegliedern als Leiter.

Besonders wichtig:

Unsere Pfadfinderschaft versteht sich bewusst als ein Teil der Kirchengemeinde (im Gegensatz zu den bekannten vereinsmäßig organisierten ev. Pfadfindern, z. B. VCP, CP)!

Wir wollen Gottes wunderbare Schöpfung entdecken und den christlichen Pfad gehen.

Auch wichtig:

Pfadfinder tragen keine Uniform! Pfadfinder tragen eine Kluft (vom hebräischen *qellippa*: Schale, Rinde, Haut)! Die evangelischen Gemeindepfadfinder tragen die alte Kluft der evangelischen Jugend: das grüne Fahrtenhemd und das Halstuch. Die Lutherrose ist gemeinsames Abzeichen aller Gemeinde-Pfadfinder, Ankerkreuz und Kugelkreuz verbinden uns mit der allgemeinen evangelischen Kinder- und Jugendarbeit. Als äußeres

Zeichen unserer Gemeinschaft stärkt unsere Kluft unser Zusammengehörigkeitsgefühl und gibt uns die Möglichkeit zu zeigen, wer wir sind, auch in der Öffentlichkeit.

Hier einige Gründe, warum wir Pfadfinderinnen und Pfadfinder sind:

Die Pfadfinderinnen und Pfadfinder erleben in ihren Gruppen eine feste Gemeinschaft, die aber immer offen ist für neue Kinder und Jugendliche. Hier finden Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Herkunft mit verschiedenen Gaben und Fähigkeiten ihren Platz. Wir nehmen aufeinander Rücksicht, lernen, uns gegenseitig zu helfen und zu akzeptieren. Wir erleben eine Gemeinschaft, die vom christlichen Glauben geprägt ist. Wir hören von Gott, leben mit ihm und vertrauen auf seine Hilfe. Unsere Arbeit geschieht in Verbindung mit fröhlicher Geselligkeit, sozialem Lernen, Vermittlung von Werten, Spiel und



Kreativität, Übernahme von Verantwortung und Abenteuerunternehmungen. In unseren Gruppenstunden lernen wir, vertraut und verantwortungsvoll mit der Natur umzugehen; wir singen, spielen, bauen, beten, lernen Fähigkeiten, die einen Pfadfinder ausmachen und die er wissen muss.

Fahrten und Zeltlager sind Höhepunkte des Jahres, während der wir u.a. wandern, singen, Gottesdienste feiern, Geländespiele erleben und in unseren Kohten und Jurten wohnen und schlafen. Diese Aktivitäten eröffnen den Kindern und Jugendlichen neue Erlebnisräume und Lernfelder im Miteinander, im Umgang mit der Schöpfung und für ein Leben als Christ.

Gemeindepfadfinder sind auch in Staat und Gesellschaft zur Mitgestaltung und zur Übernahme von Verantwortung bereit. So fahren die älteren Pfadfinder seit 2005 als Helfer zu den Blindentagen der EKIR in Düsseldorf und zu den Kirchentagen, um als Mitarbeiter in den Ordner-/Helferdiensten z. B. beim Abend der Begegnung, beim Markt der Möglichkeiten, im Kinderzentrum, in der Hallenleitung und beim Abschlussgottesdienst mitzuwirken. Für 2010 ist bereits eine Helfer-Gruppe von uns beim 2. Ökumenischen Kirchentag in München gemeldet, gemeinsam mit 450 weiteren Gemeinde-Pfadfindern. Auch in diesem Jahr findet neben verschiedenen Aktivitäten in der Gemeinde (Adventssingen, Bereitschaft zur Mitwir-

kung bei Gottesdiensten, Gemeindefesten usw.) ein 2-wöchiges Zeltlager statt, diesmal mit dem Thema „Heiße Zeiten“. Wenn Du jetzt neugierig geworden bist, dann komm donnerstags einfach mal zur Gruppenstunde. Du bist herzlich willkommen!

***Gemeinde-Pfadfinder Burg, Wölflinge
8- bis 11-jährige Mädchen und Jungen
do 17.00-18.30 Uhr***

***Gemeinde-Pfadfinder Burg, Pfadis
junge Menschen ab 5. Klasse
do 18.00-19.30 Uhr***

***Altes Pastorat Burg (an der Kirche
Burg), Müngstener Str. 25***

Winfried Hoffmann

Hallo, ich bin Niklas. Vor ca. einem Jahr war ich das erste Mal bei den Pfadfindern, da hat es mir sofort gefallen. Das ist mal etwas, das es bisher bei uns in Wermelskirchen nicht gab. Das Foto zeigt uns bei einer Pfadfinder-Aktion zur Amtseinführung von Frau Conrad.



Diakoniestation Wermelskirchen gGmbH

Telefon: 72 38-0
- Häusliche Alten- und Krankenpflege
- Familienpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung

Telefon: 70 99 91
- Tagespflege
Dörpeldstraße 44

Telefon: 72 38-18
- Menüdienst
leckeres Essen
direkt nach Hause

Telefon: 72 38-0
- Betreuungsdienst
Betreuung von Demenzerkrankten zu Hause

Internet: www.diakonie-wk.de - E-Mail: info@diakonie-wk.de

In guten Händen



Burg lädt ein:

Waffelhaus Zum Bergischen Löwen



Über 50 verschiedene
Waffelvarianten
Kuchen aus eigener
Konditorei
Große Sonnenterrasse mit Talblick
Gesellschaften bis 50 Personen
Montags Ruhetag



Steinweg 12, Tel.: 0212-42867
www.waffelhaus-burg.com

Wo Gastsein Freude macht!

Café-Restaurant Kalkum



Familie Gomille
Wermelskirchener Str. 4
Telefon: 02 12-4 43 27
E-Mail: wolfgang.gomille@t-online.de
Internet: www.kalkum-schlossburg.de

Restaurant-Café Hotel Laber

**Catering-
Service**

*frisch gebackene Bergische Waffeln
Bergische Kaffeetafel
Mittag und Abendessen
aus frischer regionaler Küche*



Wermelskirchener Str. 19
42659 Solingen-Schloß Burg
Tel. 02 12 - 4 46 49
www.hotel-laber.de

Wir freuen uns auf Sie!



direkt an der Seilbahn

Café Zum Rittersturz

Familie Bunzel
Tel. 02 12-4 29 12
www.rittersturz.de



Gottesdienst „im Grünen“ auf Schloss Burg

Sonntags am 30. Mai, am 13. Juni, am 11. Juli sowie am 29. August.
Um 11.30 Uhr im Schlosshof beim Stallgebäude,
bei schlechtem Wetter in der Kapelle.

Ein Posaunenchor sorgt für die musikalische Begleitung.

Neues aus unserer Partnerdiözese Geita/Tansania

Bischof Mussa Magwesela schreibt:

Im Moment kämpfen wir um die Gehälter für die Mitarbeiter im Bischofsbüro. Wir sind fünf Monate im Rückstand. Wir bitten um Euer Gebet.

2009 wurde unsere Afrika Inland Kirche 100 Jahre alt und die Diözese Geita, von Bischof Zakayo Majige 1993 gegründet, 16 Jahre alt.

Wir geben Gott die Ehre für so vieles, was Er seitdem bewirkt hat. Unsere Diözese wuchs von zwanzigtausend auf sechzigtausend Mitglieder, von 40 auf 98 Pastorate. Das enorme Wachstum ist auf das Predigen und Lehren von Gottes Wort auch außerhalb der Kirchen zurückzuführen. Mit Hilfe von AIM-Missionaren entstanden auch Gemeinden auf den Inseln im Victoria See.

Im letzten Jahr konnten wir zwölf neue Pfarrer ordinieren. Alle Pastoren bekamen ein neues Fahrrad.

Fünfundzwanzig Kinder unserer Rich-Hill-Grundschule haben nach sieben Schuljahren die nationalen Examen bestanden als beste Klasse von über 280 Schulen im District Geita.

Im Lelea Waisenhaus geht es der Leiterin Blandina und den zwanzig Kindern gut. Acht Kinder davon gehen schon auf weiterführende Schulen.

Mit uns arbeiten drei Volontäre: Mary Makaranga als HIV/Aids-Koordinatorin, Uswege Martin als Entwicklungskordinator, und Benso Paul unterstützt unsere Kassiererin.

Bitte betet mit uns für

- eine permanente Lösung in Bezug auf das monatliche Gehalt der Diözesan-Bediensteten.
- die finanziellen Mittel, um zwei neue Klassenräume für die Rich-Hill-Vorschule sowie eine Küche und eine Mensa dort bauen zu können.

Brief von der Leiterin des Kinderheimes

An unsere geliebten Geschwister im Herrn!

Ich grüße Euch in Jesus Christus, der am Kreuz starb, damit wir ewiges Leben haben.

Der Zweck dieses Briefes ist, Euch für die harte Arbeit zu danken, die Ihr geleistet habt, um die Waisenkinder zu unterstützen, mit denen ich lebe, meine eigenen Kinder eingeschlossen. Ich habe nichts dafür zu geben, aber ich bete für Eure Gesundheit. Ich bete auch zu Gott darum, dass Eure Gemeinde größer wird und dass Gott alle segnen möge, die sich um unser Leben in meinem Heim sorgen.

Mich persönlich ermutigt Jesaja 41, Vers 10 „Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.“
Gott wird Euch alles, was Ihr für uns tut, vergelten. Ich kann nicht mehr sagen. Empfängt viele Grüße von den Kindern, die Ihr unterstützt. Sie schicken viele Grüße an Euch Väter und Mütter in Deutschland. Sie freuen sich darauf, einige von Euch zu sehen, und ich hoffe, dass Gott in 2010 ein Treffen möglich macht. Möge Gott Euch stärken und gute Gesundheit geben. Amen
Ich wünsche Euch ein glückliches neues Jahr 2010!

Blandina Boniface, Heimleiterin

	BESTATTUNGSHAUS TRAUERHILFE Qualifiziertes Bestattungsunternehmen Seit Generationen Ihr kompetenter Berater	
Hackländer·van den Broek·Gerhards		
Erd· Feuer· See· Baum· Anonym· Ausland Gerne sprechen wir unverbindlich und kostenlos über Ihre persönliche Bestattungsvorsorge. Wir bieten einen eigenen Aufbahrungsraum in ruhiger Atmosphäre sowie ständige Dienstbereitschaft.		
Telefon (02196) - 2432 - 2932 - 80400 Kurze Straße 2 - Taubengasse 6 42929 Wermelskirchen		

Eine Afrikareise der anderen Art

Schon lange war ich interessiert an einem Besuch bei Produzenten von fair gehandelten Produkten. Und als die Firma El Puente in Nordstemmen bei Hildesheim, eine der ältesten Importunternehmen für fair gehandelte Waren in Deutschland, eine Reise nach Tansania und Kenia anbot, war ich sofort dabei.



Ein langjähriger freier Mitarbeiter dieses Unternehmens hat es sich zur Aufgabe gemacht, Produzenten und Exporteure aus den Ländern des Südens und die in Deutschland im fairen Handel arbeitenden Menschen (Verkäufer und Verkäuferinnen in Weltläden und Aktionsgruppen)) zusammenzubringen. Die Reisegruppe bestand neben dem o.g. Mitarbeiter als Reiseleiter aus weiteren 13 Personen aus Weltläden und Aktionsgruppen aus allen Regionen Deutschlands.

Von unserer ersten Station Dar es Salaam aus besuchten wir mit dem Leiter von COFTA, dem Zusammenschluss der afrikanischen Fair-Handels-Exporteure, eine Holzschnitzerkooperative. Gleich am nächsten Tag reisten wir für zwei Tage auf die Gewürzinsel Sansibar. Wir staunten über die Vielfalt der hier wachsenden Gewürzpflanzen: Nelken, Zimt, Vanille, Ingwer, Chili, Kardamon, Vanille, Pfeffer, Zitronengras lernten wir auf einer Gewürzplantage kennen. Später sahen wir in einem kleinen Betrieb die Verarbeitung der Gewürze bis zum Einpacken in diverse Tüten und Körbchen. Der junge Unternehmer vermarktet seine Produkte bisher auf Sansibar selbst und an einen italienischen Fair-Handels-Importeur. Er möchte noch mehr an den

Fairen Handel verkaufen, um mit mehr Umsatz seinen Mitarbeitern bessere Lohnbedingungen bieten zu können als landesüblich.

Die nächsten beiden Tage bescherten uns ein kleines Touristenprogramm, allerdings etwas strapaziöser als für Normaltouristen. In neun Stunden Fahrt ging es mit dem Überlandbus nach Moshi. Diese Stadt ist bekannt als Ausgangspunkt für Safaris in die Nationalparks Ngorongoro und Serengeti und für die

Besteigung des Kilimanjaro. Von morgens 5 Uhr bis abends 18.30 Uhr durchquerten wir in meist rasantem Tempo in zwei Geländewagen den Serengeti-Nationalpark und konnten – leider bei Nebel – in den Ngorongorokrater hinabschauen. Normaltouristen übernachteten mindestens einmal in einer Lodge, um die vielen Tiere morgens und abends in Ruhe beobachten zu können. Unsere Fahrer hielten jedoch auch an, wenn Tiere in Sicht kamen. Schließlich sahen einige von uns die Giraffen, Elefanten, Zebras, Gnus, Flusspferde, Antilopen, Dikdiks, Perlhühner, Strauße, Kampalas und einen Löwen zum ersten Mal in freier Wildbahn.

Mächtig durchgerüttelt und verstaubt erreichten wir am späten Abend Mwanza am Victoriasee. Übrigens liegt die Partnergemeinde Geita nur ca. 3 Autostunden entfernt.

Sonntags war Ruhetag, und in der nächsten Nacht war die Linienfähre nach Bukoba (ein Modell aus den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts – englische Bauart) unser „Nachtquartier“. Sie brachte uns quer über den See in die Region Kagera, bekannt durch den Kaffeeanbau. Hier wird der Kaffee sowohl für den einheimischen und konventionellen überseeischen Markt als auch für den Export an den Fairen Handel geerntet und verarbeitet.

Mehr als 60.000 Kleinbauern aus 123 Dörfern der Region sind Mitglieder der KCU (Kagera Cooperative Union).

Mit dem Exportmanager der Kooperative besuchten wir die Bauern vor Ort, durften einen Blick in die sehr einfachen Lehmhütten werfen, sahen ihre Kaffeesträucher und auch das, was sie für den Eigenbedarf oder die Vermarktung auf den örtlichen Märkten anbauen wie Mais, Bohnen, Bananen, Ananas und verschiedene Gemüsesorten. Einige halten mittlerweile eine Kuh oder einige Ziegen. Die Milch ist Lebensmittel, der Mist der Tiere dient als Dünger für die Kaffeesträucher.

Viele Menschen finden hier Arbeit, und dies unter sozial verträglichen Bedingungen. Die Verhältnisse im Land wie allgemeine Arbeitsmarktbedingungen, Schulformen, Durchschnittseinkommen etc. wurden uns ausführlich von den Exporteuren erläutert.

Die nächste sehr lange Fahrt (16 Stunden - wegen der Grenzaufenthalte und schlechter Straßen) mit dem öffentlichen Überlandbus führte uns über Uganda (mit Umstieg in der Hauptstadt Kampala) nach Kisii in Kenia. In der ganzen Region um diese Stadt herum wird Speckstein abgebaut und in den meisten Familien hier werden die wunderschönen Produkte aus diesem auch Seifenstein genannten Material geschnitten bzw. geschnitzt. Steine brechen, zersägen, schneiden, waschen, polieren, bemalen - wir konnten vor Ort sehen, unter welchen einfachsten Bedingungen „unsere Ware“ entsteht und können sie nun noch höher bewerten.

Angesprochen haben wir auch die globale Wirtschaftskrise und mussten erfahren, dass die Umsätze aus den USA und Kanada erheblich zurückgegangen sind. Bei den Importeuren in Europa ist in 2008 und 2009 jedoch ein Umsatzzuwachs zu verzeichnen. Das deckt sich mit den Erfahrungen in den meisten Weltläden und stimmte uns froh.

Der letzte Teil der Reise führte uns nach Machakos in die Nähe von Nairobi: Dort im Osten Kenias hat es seit 1 1/2 Jahren nicht geregnet. Die Bevölkerung steht kurz vor einer Hungersnot. Die Trockenheit konnten wir hautnah auf der Fahrt in die Dörfer sehen und spüren. Und von den Holzschnitzern und Korbflechterinnen, die wir dort besuchten, erfuhren wir etwas über die Sorge um die tägliche Mahlzeit.

Die beiden letzten Tage verbrachten wir in Nairobi: in der Innenstadt erlebten wir eine moderne Hauptstadt, die aber umgeben ist von riesigen Slums, in denen ca. 1 Million Menschen leben sollen. In diesem größten zusammenhängenden Slum Afrikas besuchten wir eine kleine Gruppe von Männern, die dort aus Knochen (Bein) wunderschönen Schmuck herstellen. Mit den beiden jungen Leitern dieser Gruppe sind wir mehr als zwei Stunden durch diesen Slum gegangen. Das war eines der bedrückendsten Erlebnisse der ganzen Reise. Diese Reise hat mir gezeigt, wie wichtig der Faire Handel ist und wie wir mit dem



Verkauf bzw. Kauf der Produkte die Menschen in den Ländern des Südens nicht zu Almosenempfängern machen, sondern ihnen Arbeit und Würde geben.

Brigitte Epking



**Schöne Zähne,
Gesundheit,
Vitalität und Wohlfühl**

Friedenstraße 33, 42929 Wermelskirchen
Tel. 0 21 96 / 41 58, Fax 0 21 96 / 73 19 93
Thomas-Dental@t-online.de



Friseur Raschke

Damen- und Herren-Salon

Hilfringhauser Straße 55
42929 Wermelskirchen

Telefon:
02196 - 8 34 55



Partner für

• Reha-Hilfsmittel

• Orthopädietechnik

Sanitätshaus Bauer

Reha Team in Wermelskirchen u. Bergisch Gladbach

Sammelruf Telefon: 0 21 96 - 28 41

S t e u e r n s p a r e n

durch Kollektibons für 50 Euro zu Stücken
von 1 Euro und 5 Euro auf dem
Gemeindeamt, Tel. 7 29 00 63



BUCHHANDLUNG SIEBEL

LESEN • SCHREIBEN • SCHENKEN

Inhaber: Hans Jürgen Theiß

Kölner Str. 20
42929 Wermelskirchen
Tel. 0 21 96 - 62 85
Fax 0 21 96 - 8 47 31

SESSELLand

Einzigartig im Bergischen Land



- Wählen Sie zwischen sieben Massagearten und zehn Funktionen nach Ihrem jeweiligen Bedürfnis.
- Die Optik passen wir Ihrer Einrichtung an.
- Sie suchen aus.
- Wir liefern sofort!

Sondermodelle
verschiedener
Hersteller
ab EUR 198,-
für Selbstabholer

Möbelhaus
von den **Eichen**
seit 1877

Wermelskirchen • Obere Remscheider Str. 20-22 • Telefon 2728



114 BEQUEME Sessel,
GROSSZÜGIGER REIHENABSTAND

FILMECK

Servicekino

Telegrafenstrasse 1
42929 Wermelskirchen

PROGRAMM-INFORMATION/PLATZRESERVIERUNG
UNTER TEL.: 02196 61 73



BESUCHEN SIE UNSERE INTERNETSEITE MIT
PROGRAMMVORSCHAU UND INFORMATIONEN
UNTER WWW.FILM-ECK.DE



Besucht uns
www.ekwk.de

■ WEN MÖCHTEN SIE SPRECHEN ?

Gemeindeamt Markt 6

Tel. 0 21 96-7 29 00 60,
Fax 0 21 96-7 29 00 70
Email: wermelskirchen@ekwk.de
Internet: www.ekwk.de
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
Di. 14.00-17.00 Uhr
Do. 14.00-17.00 Uhr
Konto 100271, BLZ 34051570
Stadtsparkasse Wermelskirchen

Pfarrer/in:

Bezirk Ost 2a und Eipringhausen

Inga Witthöft, Berliner Straße 1
Tel. 8 82 96 39
Email: I.Witthoeft@gmx.de

Bezirk Ost 2b

Hartmut Demski, Dörfeldstr. 16, Tel. 63 71
Email: Hartmut.Demski@t-online.de

Bezirk Burg - Hunger

Almuth Conrad, Hunger 63, Tel. 21 77
Email: Almuth.Conrad@ekir.de

Bezirk Tente

Heiko Poersch, Herrlinghausen 35a, Tel. 38 86
Email: Heiko.Poersch@ekwk.de

Bezirk West und Hoffnung

Ulrich Seng, Hohe Straße 12, Tel. 62 59
Email: Ulrich.Seng@ekwk.de

Bezirk Nord

Ruth Wirths, Heisterbusch 12, Tel. 8 40 42
Email: Ruth.Wirths@ekwk.de

Haus Vogelsang und Krankenhaus

Alexander Letz, Dorn 21
Tel. 01 72-3 07 41 05
Email: Alexander.Letz@ekwk.de

Pfarrer/in/Pfarrer am Gymnasium:

Cornelia Seng, Hohe Straße 12, Tel.: 73 13 50
Christoph Damm, Königstraße 33, Tel.: 8 82 23 36

Pfarrer/in am Berufskolleg:

Antje Eicker, Im Kehrbusch 11, Tel: 708360

Archivpfleger:

Armin Hopman, Tel. 4 11 77

Kantor:

Johannes Meyer, Thomas-Mann-Str. 65,
Tel. 9 36 55, Email: Johannes.Meyer@ekwk.de

Gemeindehäuser:

Gemeindezentrum Markt

Markt 4, (Friedrich Schreiber, Tel. 26 22)

Gemeindehaus Heisterbusch 12

Tel. 76 97 43, (Kerstin Großmann, Tel. 97 20 60)

Gemeindehaus Wielstraße 14

Tel. 8 41 88, (Sylvia Zulauf, Tel. 43 77)

Gemeindehaus Eipringhausen

(Barbara Stubenrauch, Tel. 0 21 93-53 15 62)

Jugend- und Gemeindehaus Tente

Herrlinghausen 35, (Günter Bohlius, Tel. 41 68)

Gemeindehaus Hunger 71

Tel. 63 81 (Georg Depner)

Gemeindehaus Burg

Tel. 0212-44737 (Helene Kowalzik)

Kindergärten:

Berliner Straße 22a, Tel. 62 09,
Leiterin: Gundel Lüttgen
Heisterbusch 12, Tel. 23 48,
Leiterin: Cornelia Hahn
Herrlinghausen 35b, Tel. 35 46
Leiterin: Manuela Wickesberg
Wielstraße 14, Tel. 25 12,
Leiterin: Karin von den Eichen

Jugendreferenten:

EC Wermelskirchen und CVJM Stadt

N.N.

CVJM Hunger

Robert Dahlhoff, Tel. 8 29 84 oder
01 70-2 43 34 95
Email: Robert.Dahlhoff@ekwk.de

CVJM Tente

Beatrix Fischer, Tel. 29 13
Email: Fischer.wermelskirchen@freenet.de

Jugendverbände:



Gemeinde-Pfadfinder Burg

Altes Pastorat (an der Burger Kirche),
Müngstener Str. 25
Tobias Hoffmann, Tel. 0 21 91-7 78 95 oder
0177-2745075



Jugendbund

„Entschieden für Christus“

Büro: Markt 4, Tel. 15 89, Vorsitzender:
Sven vom Stein, Tel. 70 91 58



Wermelskirchen

CVJM - Etage Markt 4, Tel. 8 16 18,
Vorsitzender: Andreas Arlt, Tel. 01638032760



Tente

Herrlinghausen 35, Vorsitzender: Christian Vogt
2. Vorsitzende: Christiane Poersch, Tel. 38 86



Hunger

Vorsitzender: Peter Siebel, Tel. 8 87 66 71

Diakoniestation: Wirtsmühle 1, Tel. 7 23 80

Tagespflege, Dörfeldstr. 44, Tel. 70 99 91

Haus Vogelsang, Tel. 8 87 76 90

Haus Regenbogen

Remscheider Str. 40, Tel. 97 36 01

Haus der Begegnung Schillerstr. 6, Tel. 8 47 26

Altenzentrum-GmbH Dhünner Str. 5, Tel. 81683

Hospiz-Verein, Tel. 88 83 40

Ev. Jugendhilfe Bergisch Land

und Heilpädagogische Ambulanz

Dabringhauser Str. 29a, Tel. 7 20 30

Suchtberatungsstelle: Eich 4c, Tel. 9 34 31

Treffpunkt Wielstraße, Selbsthilfegruppe

für Alkoholabhängige und Angehörige,

Tel. 0 21 93-97 34 39

Anonyme Alkoholiker (AA) Tel. 0 2202-19295,

Wermelskirchen: Gerd: 5784 oder Karl: 93606

Christliche Suchtkranken- und

Angehörigenberatung e.V., Tel. 8 25 15

Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe

Tel. 97 42 77

Ehe- und Lebensberatungsstelle,

Schwangerschaftskonfliktberatung,

Tel. 0 21 91-5 91 60 60

Betreuungsverein, Tel. 0 21 91-5 91 60 60

Kirchhofstr. 2 42853 Remscheid

Weltladen, Tel. 7 29 00-80 oder

Christiane von Dreusche, Tel. 9 39 52

Beratung für Zivis und Verweigerer

W. Wendland, Tel. 97 26 33 oder 8 19 22

Selbsthilfegruppe Verwaiste Eltern

Gudrun Schulz, Tel. 88 67 49

TelefonSeelsorge

0800-1110111, 0800-1110222, kostenlos

KARE - Sozialkaufhaus Remscheid

Am Markt, Tel. 02191-58 95 90

Datum	Stadtkirche Sa. 18.00 Uhr	Stadtkirche So. 10.15 Uhr	Eipringhausen 9.45 Uhr	Tente 10.15 Uhr
6./7.3. Okuli		Wirths <i>m.A.</i>	Poersch	Seng
13./14. 3. Laetare	Witthöft mit Konfirmanden	Witthöft		Poersch <i>m.A.</i>
20./21. 3. Judika	Seng	Seng	Witthöft	Wirths
27./28. 3. Palmarum	Demski mit AK Kultur	Demski		Poersch
1. 4. Gründonnerstag		19.00 Wirths <i>m.A.</i>		19.30 GoEx Poersch mit Team
2. 4. Karfreitag		Witthöft <i>m.A.</i>	Demski <i>m.A.</i>	Poersch <i>m.A.</i>
4. 4. Ostern	5.30 Osternacht Seng mit Team	Wirths <i>m.A.</i>	10.30 Witthöft FG	Poersch FG
5. 4. Ostermontag		Witthöft <i>m. T.</i>		Demski
11. 4. Quasimodo- geniti		Demski		Witthöft
18. 4. Miserikordias D.		Seng	Wirths	Poersch
24./25. 4. Jubilate	Abendmahls-GD zur Konfirmation Wirths	Konfirmation Nord Wirths		Poersch
1./ 2. 5. Kantate	Abendmahls-GD zur Konfirmation Seng	Konfirmation West Seng		Sa 15.00 / So 10.15 Konfirmationen Poersch
9. 5. Rogate		Witthöft mit Kantorei	Wiedenkeller	Poersch <i>m.A.</i>
13. 5. Himmelfahrt		Wirths		verlegt in die Stadtkirche
15./16. 5. Exaudi	Abendmahls-GD zur Konfirmation Witthöft	Konfirmation Ost Witthöft		Seng
23. 5. Pfingsten		Demski <i>m.A.</i>	9.15 Witthöft FrühstücksGD	Schäfer <i>m.A.</i>
24. 5. Pfingstmontag		Seng <i>m. T.</i> Tauerinnerung		Demski
30. 5. Trinitatis		Wirths FG Stadtkirchenfest		Poersch
5./6. 6.		Seng <i>m.A.</i>	Demski	Poersch
13. 6.		Witthöft		Poersch <i>m.A.</i>

Hünger 10.15 Uhr	Burg Sa. 18.00/So. 10.00 Uhr
Jubelkonfirmation Conrad m.A.	Samstag, 18.00 Conrad m.A.
Wirths	10.00 Seng
Conrad FG	9.00 Schloss Conrad m.A.
Conrad mit Laienspiel Hünger	10.00 Schäfer
	19.00 Conrad <i>Agapemahl</i>
Conrad m.A.	
Conrad FG mit Osterfrühstück	
	10.00 Seng m.A.
Seng	10.00 Schäfer
Conrad	9.00 Schloss Conrad m.A.
Sa 14.00 / So 10.15 Konfirmationen Conrad	10.00 Seng
Witthöft m.A.	10.00 Konfirmation Conrad
Seng	10.00 Hoppmann
Ausflug mit dem CVJM	Asflug mit dem CVJM
Wirths	9.00 Schloss Wirths m.A.
Conrad m.A.	10.00 Seng m.A.
Wirths	
Letz	10.00 Schäfer FG
Conrad Tauerinnerung	Samstag, 18.00 Conrad m.A.
Dahlhoff	10.00 Seng

Jubelkonfirmation 2010 in der Stadtkirche

Am Sonntag, dem 19. September 2010 findet in der Stadtkirche Wermelskirchen das Fest der Jubelkonfirmation statt.

Es beginnt bereits am Abend vorher, Samstag, dem 18. September um 18.00 Uhr mit einer Abendmahlsandacht in der Kirche.

Am Sonntag ist dann um 10.15 Uhr der Festgottesdienst. Sonntagnachmittag sind ab 15.00 Uhr alle Jubilare mit Partner/in zu einem Nachmittag der Erinnerung und des Feierns ins Gemeindezentrum eingeladen.

Eingeladen sind alle Jubilare der Konfirmationsjahrgänge:

1960	Goldene Konfirmation	50 Jahre
1950	Diamantene Konfirmation	60 Jahre
1945	Eiserne Konfirmation	65 Jahre
1940	Kupferne Konfirmation	70 Jahre
1935	Gnadenkonfirmation	75 Jahre
1930	Gnadenkonfirmation	80 Jahre



Alle Jubelkonfirmandinnen und Jubelkonfirmanden, die in der Stadtkirche konfirmiert wurden, sind ganz herzlich eingeladen.

Alle auswärts Konfirmierten, die gerne an der Feier teilnehmen möchten, werden gebeten, sich am Gemeindeamt (02196/7290064 - Frau Becher) zu melden, damit eine persönliche Einladung zugesandt werden kann.

Die Gelegenheit

für Kranke, Senioren und alle, die den Gottesdienst aus der Stadtkirche oder der Kirche Hünger noch einmal erleben möchten:

Bespielte Kassetten

bei unserem Küster Herrn Schreiber, Tel. 26 22, Stadtkirche oder bei Herrn Schaap, Tel. 68 28 im Hünger anfordern.

Wer keine alte Kassette zurückgeben kann, zahlt nur 2 Euro





Gottesdienste im Haus Vogelsang.

Sonntags, 14-tägig, 10.30 Uhr.
Termine durch Aushang im Haus

Gottesdienste in der Krankenhaus-Kapelle

(2. Untergeschoss) jeden Samstag um 18.30 Uhr



Offenes Abendgebet

mit Gesängen aus Taizé jeden ersten Freitag im
Monat um 19.00 Uhr in der Michaelskapelle/
Stadtkirche



Hausabendmahl

Alten und kranken Gemeindegliedern, die nicht zur
Kirche kommen können, bieten wir die Feier des
Abendmahls zu Hause an. Bitte rufen Sie Ihre Be-
zirkspfarrerin oder Ihren Bezirkspfarrer an!



Kirchencafé

Stadtkirche jeden 2. Sonntag im Gemeindezentrum,
nach dem Gottesdienst.

In der CVJM Etage nach Ansage

Hunger jeden Sonntag nach dem Gottesdienst

Eipringhausen nach Bekanntgabe

Tente jeden letzten Sonntag im Monat nach dem GD



TNT -der etwas andere Jugendgottesdienst

Immer am ersten Freitag im Monat (außer Ferien)

Termine: 05. März Ich bin dein Vater

07. Mai Happy Birthday

um 19.00 Uhr in der CVJM Jugendetage Markt



GoEx Gottesdienste-Experimental

12. März 19.30 GoEx Gemeindehaus Hunger

01. April 19.30 GoEx Gemeindehaus Tente

28. Mai 19.30 GoEx Stadtkirche

25. Juni 19.30 GoEx Gemeindehaus Tente



Taufgottesdienste in der Stadtkirche

Sonntag, 14. März 15.00 Uhr Pfarrerin Wirths

Ostermontag, 05. April 10.15 Uhr Pfarrerin Witthöft

Sonntag, 16. Mai 15.00 Uhr Pfarrer Seng

Pfingstmontag, 24. Mai 10.15 Uhr Pfarrer Seng

Samstag, 19. Juni 15.00 Uhr Pfarrerin Wirths

Kindergottesdienste



jeden Sonntag (nicht in den Ferien)

Gemeindezentrum Markt

10.15 Uhr C. Stracke, Tel. 0 21 91 - 66 31 73

Gemeindehaus Hunger

10.15 Uhr S. Pulvermacher, Tel. 9 29 60

Eipringhausen

11.15 Uhr I. Witthöft, Tel. 8 82 96 39

Gemeindehaus Wielstraße

11.00 Uhr S. vom Stein, Tel. 70 91 58

Jugend- und Gemeindehaus Tente

Kinderbetreuung

10.15 Uhr H. Poersch, Tel. 38 86



Krabbelgottesdienst Gemeindehaus Wielstraße

Willkommen sind alle Kinder bis 4 Jahre mit Eltern,
Großeltern und anderen Begleitern. Nach dem
Gottesdienst gibt es Kaffee, Saft und Kekse.

Termine: 15.04., 24.06. 2010 um 10.00 Uhr

Kontakt: Andrea Würtz, Tel. 88 99 19



Minigottesdienst Gemeindehaus Heisterbusch

18.03., 11.15 Uhr, Thema: „ERDE“

17.06., 11.15 Uhr, Thema: „WASSER“

Herzliche Einladung auch an alle Eltern und
Großeltern!

Kontakt: Ruth Wirths, Tel. 8 40 42

Coco Hahn, Tel. 23 48



Kinderbibelnachmittage in Tente:

Termin: 06.03., 24.04., 29.05., 12.06.

Kontakt: Doris Adamietz, Tel. 13 97



Kinderkirche Burg

Samstag, 20. März 2010, 11 – 14 Uhr

Samstag, 17. April 2010, 11 – 14 Uhr

Samstag, 29. Mai 2010 mit Übernachtung

Samstag, 19. Juni 2010, 11 – 14 Uhr

Kontakt: A. Schäfer, Tel. 88 89 57

■ FÜR FRAUEN

**Spinn-, Web- und Strickkreis**

Gemeindehaus Burg mo 19.30 Uhr

S. Güthe, Tel. 02 12-4 93 34

FrauenhilfeGemeindehaus Burg 2. Und 4. Mi. im Monat
19.30 – 21.00 UhrRosemarie Friedrich, Tel. 0212-41284
Marie-Luise Haarer, Tel. 0212-45765**Frauentreff**

Gemeindehaus Burg 3. Mi. im Monat, 20.00 Uhr

E. Hein-Krenzel, Tel. 02 12-4 38 92

■ FÜR SENIOREN

**Seniorenkreis**

Gemeindehaus Burg 1. Mi. im Monat, 15.00 Uhr

F. Breckerfeld, Tel. 02 12-4 56 11

■ FÜR MUTTER UND KIND

**Spielgruppe**

Gemeindehaus Burg di. 9.30 Uhr

Sonja Schmitz, Tel. 02 12-3 82 45 50

■ FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

**Gemeinde-Pfadfinder Burg Wölflinge**

Altes Pastorat Burg do. 17.00-18.30 Uhr

8-bis11-jähr. Mädchen und Jungen

Tobias Hoffmann, Tel. 0 21 91-7 78 95
oder 0177-2745075**Gemeinde-Pfadfinder Burg Pfadis**

Altes Pastorat Burg do. 18.00-19.30 Uhr

Junge Menschen ab 5. Klasse bis ...

Tobias Hoffmann, Tel. 0 21 91-7 78 95
oder 0177-2745075

■ FÜR SPEZIS

**Kochkreis**

Gemeindehaus Burg mo. 17.00 Uhr

S. Güthe, Tel. 02 12-4 93 34

Gruppen und Kreise erscheinen wieder vollständig im nächsten Gemeindebrief

NUSSBAUM

BESTATTUNGEN GMBH

Seit 1902

42929 Wermelskirchen

Eich 24

Büro + Ausstellung

Hauptstr. 38 (Dhünn)

Büro

Luisenstraße 10

Abschieds- und Aussegnungsraum

www.nussbaum-bestattungen.de

Wir beraten, betreuen und begleiten Sie,
vor, während und nach dem Trauerfall.

Ständige Dienstbereitschaft

02196 – **88 99 11**

Senioren-Park
carpe diem®

...mehr als gute Pflege!

- Vollstationäre Pflege • Betreutes Wohnen • Kurzzeitpflege
- Rehabilitative Aufbaupflege • Ambulanter Pflegedienst • Betreutes Wohnen daheim
- Bewegungsbad • Menü- und Wäsche-Service • Café-Restaurant „Vier Jahreszeiten“

Weitere Informationen unter:

Senioren-Park carpe diem

Adolf-Flöring-Str. 24 · 42929 Wermelskirchen

Tel.: 02196-72140 · wermelskirchen@senioren-park.de · www.senioren-park.de

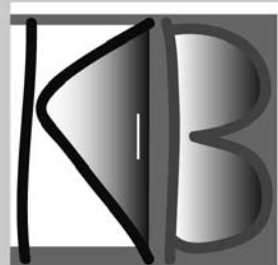
DIE DACHDECKER

Dachdeckermeister
Uwe Brügger & Frank Oberdörfer GmbH

Floraweg 6 • 42929 Wermelskirchen
Telefon Büro: 0 21 96 - 9 35 97 • Telefax: 02 12 - 49 94 56



isofloc
Wärmedämmtechnik
*naturnach Dämmen
mit System*



Kapp Bauelemente
und mehr

0 21 96 / 70 80 76

Frank Kapp
Schreinermeister

**Handel
Montage
Reparaturen
Schreinerarbeiten**

EURONICS
PETERS

Eich 18 • Wermelskirchen • Tel. 0 21 96 / 22 33
Parkplatz hinter dem Haus, Einfahrt Fahrschule

Mitglied im Landesfachverband
des Deutschen Bestattungsgewerbe
Nordrhein Westfalen e. V.

Hamp & Knipping *ong*
Bestattungshaus
in Wermelskirchen

Schwanen 4
02196 / 5907

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Übernahme aller Beerdigungs-Angelegenheiten
Wir besprechen mit Ihnen Ihre persönliche Bestattungsvorsorge
Überführungen mit eigenem Bestattungsfahrzeug
Wir sind für Sie da, wann immer Sie uns brauchen.
Tag und Nacht, auch an Sonn- und Feiertagen

Ihr Fachgeschäft in Wermelskirchen

Händler

Damen- und Herrenmode
Schillerstr. 45 • Tel. 02196 - 2441

MARCONA concept *k* bugatti
RABE RAPHAELA eterna ● m.e.n.s.



con-boy
Containerdienst
0 21 96/22 21



Frank Lietzau • Eipringhausen 11 • 42929 Wermelskirchen • Telefax: 0 21 96/9 58 47

Sie haben Fragen zum Thema Entsorgung?
Rufen Sie uns an!

www.con-boy.de e-mail: info@con-boy.de

Impressum:

Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Wermelskirchen,
Markt 6, 42929 Wermelskirchen
Auflage: 8500

Redaktion:

Margit Ziesemer,
Tel.: 0 21 96-53 61
Email: margit-ziesemer@t-online.de

Redaktionsausschuss:

A. Brodehl, A. Conrad, H.-H. Fischer,
R. Frey, H. Poersch, H. G. Schöneweiß,
U. Seng, W. Wendland, R. Wirths

Gestaltung:

Dipl.-Des. Beate Gollan-Koch

Druck:

paffrath
print & medien gmbh



Für den Gemeindebrief Juni-August 2010
sollten Manuskripte und Anregungen bis
zum 26.03. 2010 vorliegen.

Redaktionsschluss ist am 16.04.2010.

Wir danken den Inserenten für die Unter-
stützung, denn mit den Einnahmen aus
diesen Anzeigenveröffentlichungen wird
die Produktion des Gemeindebriefes mit-
finanziert.

Bildnachweis:

Titel: Günter Lilge
Seite 4: © Benjamin-Vetter-Pixelio.de
Seite 12: © Thomas-Max-Müller-Pixelio.de
Seite 28: © Reine Claire Nkombo,
Yaoundé/Kamerun
Seite 32: © Ronald Hudson-Fotolia.com
Seite 33: © mduraj-Fotolia.com
Seite 33: © Kalle Kolodziej--Fotolia.com
Seite 33: © JPW.Peters-Pixelio.de
Rückseite: © Reine Claire Nkombo,
Yaoundé/Kamerun

Hartmut Osing - Abschied auf Raten

Viele Generationen von Jugendlichen sind in der Kirchengemeinde Wermelskirchen durch den Jugendreferenten Hartmut Osing begleitet und in ihrer Entwicklung geprägt worden. Seit seinem Dienstantritt in Wermelskirchen bis heute sind nicht weniger als 30 Jahre vergangen. Viele Erwachsene, die im CVJM Wermelskirchen und/oder Hüngrer ihre Heimat hatten und haben sind als Kinder und Jugendliche in eine der von Hartmut Osing geleiteten oder begleiteten Gruppen gegangen und schicken Heute selber wieder ihre Kinder in unsere Kinder- und Jugendgruppen. Nach einigen Versuchen sich beruflich zu verändern hat Hartmut Osing seit **2005** an der Realschule Remscheid im evangelischen Religionsunterricht ein neues spannendes Betätigungsfeld für sich entdeckt und durch die hierfür gezahlte Refinanzierung zur Stabilisierung der Jugendarbeit in der Kirchengemeinde beigetragen. Mit dem 31.12.2009 hat er die letzte sich bietende Gelegenheit genutzt und ist in Absprache mit der Kirchengemeinde zum 01.01.2010 in die

Altersteilzeit nach dem sogenannten Teilzeitmodell gewechselt. D.h. Hartmut Osing wird bis zum Eintritt in den Ruhestand Ende 2015 den überwiegenden (oder sogar den kompletten) Teil seiner verbleibenden 50% Arbeitszeit an der Realschule unterrichten und wahrscheinlich nur noch für eine Übergangszeit in der Jugendarbeit der Gemeinde tätig sein (derzeit noch mit sieben Wochenstunden). Durch diesen Schritt schafft er Raum für umfassende Überlegungen zur Umgestaltung unserer kirchlichen Jugendarbeit, an der das Presbyterium seit Januar 2009 arbeitet. Im Namen des Presbyteriums und der Kirchengemeinde sagen wir herzlichen Dank für die zurückliegende Zeit und wünschen viel Erfolg und Gottes Segen für den nun folgenden Abschnitt. Eine offizielle Verabschiedung wird es zum gegebenen Zeitpunkt mit dem völligen Ausscheiden aus der gemeindlichen Jugendarbeit geben.

Heiko Poersch, Vorsitzender des Presbyteriums

paffrath 
print & medien gmbh

BEEINDRUCKEND

Auf dem Knapp 53 Tel.: 0 21 91 / 36 41-0
42855 Remscheid Fax: 0 21 91 / 35 682
www.paffrath-druck.de

Silvia - die Gardinen-Fee

Abnehmen · Waschen · Aufhängen
Alles an einem Tag
Anfertigung von
Neugardinen
0 21 96 / 97 44 55

Sonntags-Café im Gemeindehaus Hüngrer



Seit gut drei Jahren hat sich im Gemeindehaus Hüngrer unser Sonntags-Café als feste Institution in unserem Bezirk etabliert. Über 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen am Sonntag-Nachmittag für ca. drei Stunden in kleinen Gruppen den Dienst in der Küche und beim

Service. Angeboten werden selbstgebackene Kuchen und natürlich die Bergische Waffel mit Reis, Kirschen oder einfach nur mit Puderzucker.

Dank einer professionellen Kaffeemaschine sind wir seit kurzem in der glücklichen Lage, unterschiedliche Kaffeevariationen wie Cappuccino, Latte Macchiato oder Milchkaffee auf Knopfdruck unseren Gästen zu servieren.

Der Hüngrer und seine Umgebung laden geradezu ein, nach einer Wanderung oder dem Besuch des Friedhofes bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen in unserem schönen Café-Raum des Gemeindehauses eine Zeit lang zu verweilen. Sollten Sie den Versuch noch nicht gewagt haben, lassen Sie sich einladen, Sie sind herzlich willkommen!

Der Erlös unseres Cafés wird komplett der Jugend- und Altenarbeit in unserem Bezirk zur Verfügung gestellt, wie es in der Satzung unseres „Fördervereins ev. Gemeindeförderung Hüngrer e.V.“ entsprechend festgeschrieben ist. Übrigens können Sie auch Mitglied unseres Fördervereins werden, um mit einem Beitrag von 12,00 € im Jahr (darf auch mehr sein) unsere ehrenamtliche Arbeit zu unterstützen. Anmeldungen gibt es bei unserem Café-Team. Spendenbescheinigungen können ausgestellt werden.

Wie auch immer Sie sich entscheiden, wir freuen uns über jeder Unterstützung.

Wenn keine Gemeindeveranstaltungen unser Gemeindehaus belegen, haben wir unser Café außer an den gesetzlichen Feiertagen jeden Sonntag geöffnet.

Bis bald im Sonntags-Café!
Erhard Scheidler

sparsam. sicher. nah. **BEW**

Ihr „Fair“sorger aus dem Bergischen.

www.bergische-energie.de

Bergische Energie- und Wasser-GmbH
Telefon 022 67-6 86-0

Hückeswagen · Etapler Platz 44
Wermelskirchen · Berliner Straße 131
Wipperfürth · Sonnenweg 30

Gottesdienst für die ganze Familie - auch an Karfreitag und Ostersonntag



Immer mehr Kinder haben in der letzten Zeit sonntags morgens den Weg zum Kindergottesdienst am Markt gefunden, und viele haben gleich ihre Eltern oder Paten mitgebracht, so dass wir eher von einem Gottesdienst für die ganze Familie sprechen sollten.

Gemeinsam feiern wir Gottesdienst, loben Gott, singen, hören Geschichten, basteln und haben super viel Spaß! Komm doch auch und bring deine Familie und deine Freunde mit! Für jeden ist etwas dabei!

Wir treffen uns jeden Sonntag (außer in den Schulferien) immer um 10.15 Uhr im Gemeindezentrum am Markt.

Besonders hinweisen möchten wir auf unsere besonderen Gottesdienste:

**- Kreuzweg am Karfreitag
um 10.15 Uhr**

**- Gottesdienst am Ostersonntag
um 9.00 Uhr
mit anschließendem Osterfrühstück.**

Wir freuen uns auf Euch!!!

C. Stracke



UNSER SERVICE FÜR SIE:

PILLENEXPRESS

Wir liefern Ihre Medizin im Stadtgebiet
täglich und kostenlos.
Vorbestellservice per Fon, Fax oder Email

**BERGISCHE
APOTHEKE** Inhaberin
Ursula Buhlmann

Carl- Leverkus-Straße 8 · 42929 Wermelskirchen · Fon: (0 21 96) 22 23
Fax: (0 21 96) 51 20 · bergischapotheke@t-online.de

Spielzeug gesucht?
**Spielwaren-
Fachgeschäft!**

Holzwürmchen
Wermelskirchen

Fachberatung und
Versandservice

- ❖ Geschenkkörbe für Geburtstage
- ❖ Ballons und Ballongas
- ❖ Geschenke in Dosenverpackung
- ❖ **Schleich Komplettprogramm**
 - ❖ Lego
 - ❖ Puky
 - ❖ Playmobil
 - ❖ Lillifee
 - ❖ usw.

Holzwürmchen
Kölner Straße 48
42929 Wermelskirchen
☎ 0 21 96 / 56 10

Jetzt neu!
Nintendo DS
- Spiele und
Zubehör

Unsere Kinder erleben die Kirche in Tente und stellen Regeln für den Mini Gottesdienst auf.



Im Oktober gingen alle Kindergartenkinder in Tente der Frage nach: *„Was stimmt hier nicht im Kirchsaal?“*. Gemeinsam mit unserem Pfarrer Heiko Poersch wurde die Kirche mit allen Sinnen erkundet

und wahrgenommen. Die Kinder erleben und erfahren Kirche dabei als eine lebendige Gemeinschaft, in der Menschen Glaubenserfahrungen machen, Leben miteinander teilen ...

Die Kinder überlegten sich Regeln, wie man sich in der Kirche bei einem Gottesdienst verhält, und hielten es auf einem Plakat fest.

Wir möchten den Kindern mit dieser Begleitung vermitteln, dass die Kirche ein



Wohnraum Gottes ist, dass die Kinder einen festen Platz in unserer Gemeinde haben, dass sie sich selbst erleben, sie sind willkommen und gehören dazu.

Die Kinder lernen die Kirche und Gemeinde mit ihren Traditionen und Festzyklen kennen. Wir wollen in den Mini-Gottesdiensten mit den Kindern unser biblisches Gut neu entdecken, die biblischen Geschichten lesen, gemeinsam beten und Lieder singen.

Dazu sind alle Eltern herzlich eingeladen!

(der letzte Freitag im Monat, 11.30 Uhr im Kirchsaal in Tente)

Wir freuen uns auf Sie!

Manuela Wickesberg



Fast geschafft ...!!!



Seit August 2009 sind wir auf dem Weg zur Zertifizierung zum Familienzentrum. Mit viel Aufwand, aber auch Spaß und Freu-

de an der Umsetzung von Neuem macht sich nun das Team Kindergarten Heisterbusch auf den Weg.

Wir möchten Ihnen hier einen kurzen Einblick in unsere Arbeit geben und Sie herzlich einladen einmal unseren Kindergarten und unsere neu gestaltete Internetseite www.kiga-heisterbusch.de zu besuchen. Hier finden Sie auch Termine zu verschiedenen Angeboten und Veranstaltungen:



Das sind wir ...

- Ein Kindergarten für 60 Kinder im Alter von 2-6 Jahren
- Zwei U3 Gruppen mit 12 Plätzen für Kinder unter 3 Jahren
- 3 Gruppenräume mit Hochebenen und Nebenräumen
- Stille-/Ruheraum z.B. für Entspannungseinheiten und Kleingruppenar-

beiten und als Schlafmöglichkeiten für unsere Tageskinder

- Eine Turnhalle für vielfältige Bewegungs- und Sportmöglichkeiten
- Kindercafé für Frühstücke in gemütlicher Atmosphäre
- 6er Treff Raum für Arbeiten im Vorschulbereich und für individuelle Förderungen
- Ein großer Spielplatz und das Waldgelände für Waldtage und Naturprojekte

Das Familienzentrum Heisterbusch bietet Ihnen als Familie folgende Pluspunkte:

- Eine Ausweitung der bestehenden Beratungsmöglichkeiten durch intensivere Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern
- Themenabende in Zusammenarbeit mit Referenten (z.B. „Wie bereite ich mein Kind auf die Schule vor“ etc.)
- Angebote im Freizeitbereich für Eltern und Kinder (Tanzkurse, Erste Hilfe am Kind, Rückenschule, Bastelaktionen, Elterncafé etc.)
- Betreuungsvermittlung von Tagesmüttern und Babysittern

In einer vertrauten Umgebung mit verlässlichen Bezugspersonen fühlen sich Kleine und Große „pudelwohl“ und erleben gemeinsam:

- Vielfältige Möglichkeiten, Glauben und Religion im Alltag zu erfahren und erste Schritte im Glauben zu tun
- Eine individuelle Förderung der einzelnen Kinder in den verschiedenen Bildungsbereichen



von links: Rebecca Jäger, Marion Ortmann, Bettina Fleischer, Sabine Pulvermacher, Sandra Braun, Susanne Herziger-Massey, Cornelia Hahn, Ulrike Wilke, Carola Voß, Vanessa Hessenbruch

- Die Begleitung zu einer eigenständigen, selbstbewussten Persönlichkeit
- Kindergartenfeste, Feiern und Ausflüge und vieles, vieles mehr.

Wir freuen uns, Sie bei unseren Festen, Feiern und Angeboten begrüßen zu dürfen.

Ihr Kindergarten-Team Heisterbusch.



Weltgebetstag der Frauen 2010

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten
am **Freitag, 5. März 2010**



19.00 Uhr Katholische Kirche St. Michael
mit anschließendem gemütlichen
Beisammensein

15.00 Uhr Kirche Hunger mit
anschließendem Kaffeetrinken

Wer hat Lust zu singen?

Das Chörchen trifft sich wieder zu einem neuen Projekt !

Wir wollen gemeinsam neuere Gottesdienst-, Anbetungs-
und Lobpreislieder singen.



Probenstart: 19.30 in der Kirche Hunger

Termine: Freitags, 5., 12., 19. März
Freitags, 16., 23. April
Freitag, 7. Mai

GD-Mitwirkung: **Sonntag, 9. Mai, Hunger**

Wer Interesse hat, kann sich bei Stefan Picard melden,
Tel. 0 21 96 / 8 23 85 oder stefan@picardwk.de

Frauenfrühstück

Im Ev. Jugend- und Gemeindehaus Tente,
Herrlinghausen 35
am **Samstag, 13. März 2010, 9.30-11.30 Uhr.**



Wir wollen gemeinsam frühstücken, Zeit haben, reden, sin-
gen und nachdenken zum Thema:

„Maria und Martha - Voll im Stress!?“

Unkostenbeitrag 3 €

Infos und Anmeldung (auch zur Kinderbetreuung) bei
Doris Schmitz, Tel. 24 08 und Reinhild Kreft, Tel. 8 20 96



MISSIONALE 2010

... geschenkt

13. März 2010
13.30-19 Uhr
Köln Messe, Congress-Centrum Ost



A U G E N O P T I K

Unser Frühjahres- Special:

Komplette Gleitsichtbrille für nur
249,- Euro inkl. Markenfassung,
Marken-Kunststoffgläsern, Super-
Entspiegelung und Härtung.

Augenoptik Mädel
Kölner Straße 29 - 42929 Wermelskirchen
Tel. (0 21 96) 8 16 11
E-Mail: info@augenoptik-madel.de

**Kostenlose Augenglas-Bestimmung
vom Augenoptiker Meister inklusiv**
Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

• Brillen • Sonnenbrillen • Kontaktlinsen • Pflegemittel • Etuis • Accessoires •



Telegrafenstr. 1, Eintritt 4,50 EUR
Kartenvorbestellung Tel. 0 21 96 - 61 73

**Mittwoch, 24. März um 20 Uhr, Dauer 130 Minuten,
frei ab 12 Jahren**

NOKAN

Die Kunst des Ausklangs

Gewinner des Auslands-Oskars 2009

„Verpassen Sie diesen Film auf keinen Fall! Er gehört zu den schönsten, die Sie in diesem Jahr sehen können!“ (Neue Zürcher Zeitung)

Daigo hat seine Stelle als Cellist verloren und kehrt mit seiner Frau zurück in die Heimat im Norden Japans. Auf der Suche nach einem neuen Job entdeckt er die Anzeige eines auf „Reisen“ spezialisierten Unternehmens. Der exzentrische Chef Sasaki engagiert ihn auf der Stelle. Daigo kann sein Glück kaum fassen, da eröffnet ihm Sasaki die wahre Natur seines Geschäfts: Er soll Verstorbene nach altem Ritual für die „Letzte Reise“ vorbereiten. Von wegen Reisebüro! Daigo ist entsetzt. Aber ein Batzen Geld stimmt ihn um. Wofür er so fürstlich entlohnt wird - das behält er zu Hause lieber für sich

Und so lernt Daigo im Umgang mit den Toten – das Leben! Die Bibel sagt: „Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.“ Dieser Film aus Japan hilft uns dabei.

Nach dem Film gibt es wieder Gelegenheit zum Gespräch im Kinosaal.



Internet:

www.nokan-der-film.de

KirchenKino geht weiter am 28. April und am 26. Mai.

KirchenKino entsteht aus der Kooperation zwischen dem Gesprächs- und Informationsdienst der Evangelischen Kirchengemeinde Wermelskirchen und dem Film-Eck Wermelskirchen, Telegrafenstr. 1.

Weitere Bücher zu wichtigen Themen des Lebens in Ihrer

ALPHA Buchhandlung

Kölner Str. 54
42929 Wermelskirchen
Tel. 02196 1406
Fax 02196 883468
E-Mail: wermelskirchen@alpha-buch.de
www.alpha-wermelskirchen.de



Armin Jagusch
GARTENBAU

Pflasterarbeiten
Baggerarbeiten
Baumpflege
Dauerpflege
Neuanlagen

Bechhausen 117 • Tel. + Fax 02174 - 6 23 71

Karwoche

Die Woche vor Ostern ist die **Karwoche**, die Kernzeit der Passionszeit und damit die wichtigste Woche des christlichen Kirchenjahrs. Der Wortteil „Kar“ bedeutet Kummer oder Trauer, was sofort Aufschluss über diesen Zeitraum gibt.



Am Gründonnerstag erinnert man sich an den Tag des Abendmahls vor der Kreuzigung Jesu, welches er mit seinen Jüngern einnahm. Es bedeutet Abschied von Jesus und Bitten um die Vergebung der Schuld. Die Herkunft des Wortes konnte noch nicht geklärt werden, da es mehrere Möglichkeiten dafür gibt.

Der Karfreitag bzw. Kummer-Freitag ist eher ein stiller Feiertag, da es der Überlieferung nach der Todestag Jesu ist. Er ist der höchste kirchliche Feiertag. In manchen Gemeinden findet der Gottesdienst um 15 Uhr, zur Todesstunde Jesu, statt. In vielen katholischen Regionen gibt es vorher Kreuzweggedanken oder Prozessionen.



Der Karsamstag ist der Tag der Grabesruhe. Es findet kein Gottesdienst statt. Dieser Tag soll symbolisieren, dass das Leben trotzdem weitergeht. In der Nacht zum Sonntag oder früh am Ostermorgen kommen dann die Christen zur Feier der Auferstehung zusammen. In dem Zusammenhang findet auch das Osterfeuer statt. In Deutschland ist der Karsamstag vor allem auch ein Tag der Vorbereitung für die Ostertage.



Der Ostersonntag ist der Tag der Freude über die Auferstehung Jesu. Im Gottesdienst wird symbolisch mit Licht an die Auferstehung erinnert. In Deutschland wird ausgiebig im Kreis der Familie gefrühstückt. Außerdem werden viele Brauchtümer wie z.B. das Ostereiersuchen durchgeführt.

Der Ostermontag ist der letzte Osterfeiertag. Auch er steht vor allem im Zeichen der Familie. Er ist ein gesetzlicher Feiertag, an dem wieder gemeinsam gegessen wird und weitere Brauchtümer gepflegt werden.



Impulse zum Leben

*5. Kursreihe im Gemeindehaus
Heisterbusch einmal monatlich
mittwochs um 19.30 Uhr
„Wenn Du betest...“*

03. März

... geh in dein Kämmerlein!

31. März

... bete mit anderen und für andere!

05. Mai

... schütte dein Herz vor Gott aus!

02. Juni

... und Gott antwortet nicht!?

30. Juni

... wird Dir gegeben!

Abschlussabend mit Feier des Abendmahls und festlichem Abendessen!

Was uns das Beten immer wieder schwer macht, das ist, dass wir auf unsere eigene Redekunst angewiesen sind, dass uns etwas Eigenes einfallen muss, dass wir zu müde oder zu unsicher sind, dass wir nicht wissen, ob Gott uns hört und was aus unserem Gebet wird. Es ist nicht neu, dass man beim Versuch zu beten die Worte nicht findet. Neu ist vielleicht, dass wir heutigen Menschen einige Übung nötig haben, um das Beten wieder zu erlernen. Doch einen Schritt vor den anderen zu setzen wird dem nicht zu viel sein, der weiß, dass er im Gebet alles wagt, um alles zu gewinnen. Dieser Kurs bietet einen Weg an, den jeder mitgehen kann – an allen Abenden oder auch zu einzelnen Themen! Sie sind herzlich willkommen! Infos: Pfarrerin Ruth Wirths Tel. 8 40 42.

Am Sonntag, 21. März 2009 um 17.00 Uhr führen die Evangelische Kantorei Wermelskirchen und der Kirchenchor Lüttringhausen in der Evangelischen Stadtkirche Wermelskirchen die Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach auf.

Begleitet werden die Chöre vom *Philharmonischen Orchester Bergisch Land* aus Wuppertal (ca. 40 Musiker und Musikerinnen). Die Solopartien übernehmen fünf Gesangssolisten, darunter die gebürtige Wermelskirchenerin *Eva Budde*. Den Choral im Eingangschor (O Lamm Gottes unschuldig) singen etwa 20 Knaben aus der Wuppertaler Kurrende.

Die Passion besteht aus zwei Teilen und dauert knapp drei Stunden.

Nach dem 1. Teil wird eine kurze Pause (max. 10 Minuten) eingelegt.

Das Werk erklang in Wermelskirchen bisher nur ein einziges Mal: im März 1971 führten es der sogenannte „Panzer-Chor“ und die Evangelische Kantorei Wermelskirchen unter der Leitung von Fritz Ibach in der Stadtkirche auf.

Als Text liegen dem Werk das 26. und 27. Kapitel des Matthäus-Evangeliums in der Übersetzung von Martin Luther sowie Dichtungen von Christian Friedrich Henrici (genannt Picander) zugrunde, dazu kommen die Passionschoräle.

Durch die doppelte Anlage von Chor und Orchester wirkt das Werk stereophon: Die Chöre sind so aufgebaut, dass sie miteinander einen Dialog füh-

ren (z.B.: Chor I singt: „Sehet“, Chor II fragt nach: „Wen?“ Chor I antwortet: „Den Bräutigam!“). Dies wird besonders im Eingangs- und Schlußchor deutlich. Es gibt lange, betrachtende Arien, die das Leiden Jesu fast meditativ verinnerlichen. Vierzehn Choräle sind in das Werk eingearbeitet. Sie stehen in Bezug zu den Höhepunkten der Handlung. Allein fünfmal erklingen Strophen des

JOHANN SEBASTIAN BACH MATTHÄUS PASSION

EVANGELISCHE
KANTOREI
WERMELSKIRCHEN
KIRCHENCHOR
LÜTRINGHAUSEN
PHILHARMONISCHES
ORCHESTER
BERGISCH LAND
EVA BUDDE
WUPPERTALER
KURRENDE
EVANGELISCHE
STADTKIRCHE
WERMELSKIRCHEN

Chorals „O Haupt voll Blut und Wunden“ von Paul Gerhard. Die Choräle sind die Brücke zum einzelnen gläubigen Christen: sie sagen aus, was das Leiden Christi für uns Menschen bedeutet und bringen uns in Erinnerung, dass Jesus für *unsere* Verfehlungen starb (Ich bins, ich sollte büßen)!

Bachs Matthäus-Passion erklang erstmals am Karfreitag 1729 in der Thomaskirche zu Leipzig. Zu Bachs Lebzeiten wurde die Matthäus-Passion wenig geschätzt.

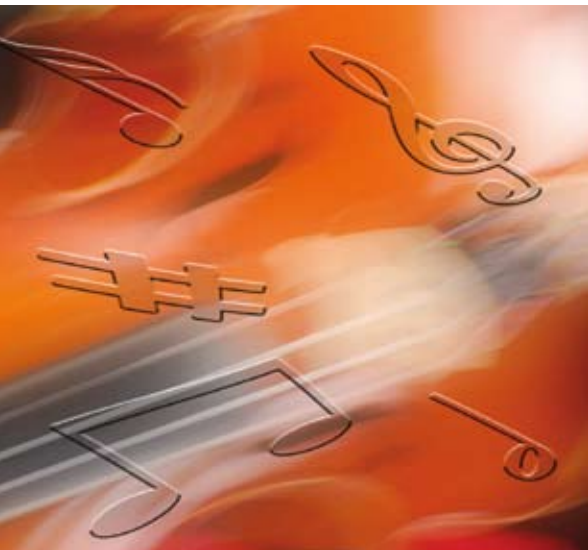
Sie wurde wegen ihres angeblich „operhaften Charakters“ von den Repräsentanten des Pietismus angefeindet. Mendelssohn führte sie im Jahre 1829 erstmals nach Bachs Tod wieder auf und leitete damit eine *Bach-Renaissance* ein.

Der Philosoph Friedrich Nietzsche schrieb im April 1870 an einen Freund: „In dieser Woche habe ich dreimal die Matthäus-Passion gehört, jedesmal mit demselben Gefühl der unermesslichen Bewunderung. Wer das Christentum völlig verlernt hat, der hört es hier wirklich wie ein Evangelium.“

Karten sind ab Mitte Februar in der Alpha-Buchhandlung, Kölner Str., Buchhandlung Marabu und im Evangelischen Gemeindeamt, Markt 6, zum Vorverkaufspreis von 16,- € erhältlich. An der Abendkasse werden sie 18,- € kosten!

Johannes Meyer

Konzert „Von Pérotin bis Pärt“ in der Stadtkirche



Unter dem Titel „VON PÉROTIN BIS PÄRT, 900 Jahre geistliche Musiktradition begegnet der Moderne“ konzertiert ein Wuppertaler Projekt-Kammerensemble aus Sängern und Instrumentalisten am Sonntag, 9. Mai 2010 in der Evangelischen Stadtkirche in Wermelskirchen. Eingeleitet wird das Konzert um 17.30 Uhr mit einer Führung durch die Stadtkirche, um den Raum kennen zu lernen. Das eigentliche Konzert beginnt um 18.00 Uhr.

Ich zitiere aus dem Programmheft: „Pérotin, Telemann, Bach, Mozart, Cage und Pärt sind nur einige Komponisten, deren Werke in dieser Konzertreihe gespielt werden. Sie alle haben die Musikgeschichte der vergangenen 900 Jahre entscheidend mitgeprägt. VON PÉROTIN BIS PÄRT ist eine Werkstatt-Konzertreihe, bei der sich ein Kammerensemble aus Sängern und Instrumentalisten auf eine musikalische und architektonische Zeitreise durch die schönsten und bedeutsamsten Kirchen

der Bergischen Region begibt. Sie präsentieren geistliche Musik von der Gregorianik bis zur Moderne. Das ausgewählte Programm ist repräsentativ für die jeweilige Epoche. Spannend ist dabei die Gegenüberstellung der verschiedenen Kompositionen. Hierdurch wird ein Zugang zu verschiedenen Musikstilen ermöglicht, der ihre Unterschiede und Parallelen sowie ihre gemeinsamen Wurzeln aufzeigt. Jede Gesangsstimme der Chorwerke und jede Instrumentalstimme ist solistisch besetzt. Dadurch bekommt die Musik eine große Transparenz und ermöglicht neue, interessante Hörerfahrungen. Wie auch die Musik sind die ausgewählten Kirchen repräsentativ für die jeweilige baugeschichtliche Epoche der letzten 900 Jahre. In dieser Begegnung entsteht der Dialog zwischen Musik und Architektur.“
Herzliche Einladung zu diesem einmaligen Hörerlebnis!

Johannes Meyer

Heinz & Carsten
Becher
Malermeister



Eich 20 + Beltener Str. 39
42929 Wermelskirchen
Tel. 0 21 96 / 46 39 oder 9 28 25

*Ausführung sämtl. Innen- u. Aussenanstricharbeiten
Tapezierarbeiten, Wärmedämmung, Teppichverlegung*

Kosten und Energie sparen

VIESSMANN
complete innovation



Wer jetzt seine alte Heizung modernisiert, spart sofort bis zu 30% Heizkosten.
Profitieren Sie durch attraktive Förderprogramme und der hohen Qualität sowie innovativen Technik unsere Produkte.
Wir beraten Sie gern

FRANK
HAUSMANN

Neuenhaus 87 a Tel.: 0 2196-97 20 55
42929 Wermelskirchen Fax: 0 2196-97 20 66

Frühlingskonzert des Posaunenchores Tente



Wir, der Posaunenchor Tente, planen Sonntag, den **21. März 2010 um 17.00 Uhr** wieder unser jährliches Frühlingskonzert im Ev. Jugend- und Gemeindehaus in Tente. Der Einlass ist ab 16.30 Uhr.

Das Motto lautet: 37 Jahre PCT - Hitparade.

Nach einer Einleitung des Konzerts durch den abc-Chor unter der Leitung von Herrn Herbert Pfeiffer wird der große Chor unter dem Dirigat von Frau Miriam Block eine Hitparade bekannter Melodien zum Besten geben. Durch das Programm führt dabei Herr Jonas Dubowy alias Dieter Thomas Heck.

Musik zum Karfreitag

Für Karfreitag, den 2. April, 16.00 Uhr, laden die Kantorei und ein Bläserensemble, bestehend aus Bläserinnen und Bläsern des Posaunenchores Stadt, zur Musik zum Karfreitag ein.

Im Mittelpunkt der Karfreitagsmusik stehen die Choräle aus der Matthäus-Passion von Joh. Seb. Bach, umrahmt von Lesungen aus dem Matthäus-Evangelium.



female

Telegrafienstraße 20-22 · Telefon 02196/4400

Traditioneller Basar & Trödelmarkt



**Samstag, 6. November 2010
9 – 16 Uhr im Gemeindezentrum am Markt**

Ab Mai können Antiquitäten, Trödel, verkäufliche Kleidung, funktionierende Geräte und Haushaltsgegenstände nach Absprache mit unserem Hausmeister und Küster Friedrich Schreiber im Gemeindezentrum abgegeben werden.

Bei Haushaltsauflösungen oder Fragen zu möglichen Sachspenden erteilt Gerda Opelt Tel. 8 11 70 gerne Auskunft. Alles, was für den Basar gespendet wird, soll in Kartons verpackt angeliefert werden, damit eine gute und platzsparende Lagerung möglich ist. Möbel und sperrige Teile können nicht angenommen werden. Kurze Inhaltsangaben sind hilfreich.

Urlaub ohne Koffer

im Gemeindehaus Hüngrer, 10 - 12. Mai 2010

Achtung Gartenfans!

Auch in diesem Jahr gibt es wieder die Staudenbörse an der Kirche Hüngrer und zwar am **Samstag, 17. April, 10 – 12 Uhr.** Sie können ab Freitag schon Stauden und Pflanzen bringen, für die Sie im Garten keine Verwendung mehr haben und die Sie zur Verfügung stellen wollen. Für kleines Geld erwartet Sie dann auf der Staudenbörse eine große Auswahl an anderen Stauden und Pflanzen, mit denen Sie Ihren Garten verschönern können. Dazu gibt es fachkundige Beratung. Auskunft erteilt gerne Helma Zimmer, Telefon: 56 33.





Und wenn wir an Urlaub denken, dann denken wir wirklich an alles:

Ganz gleich, wohin die Reise geht, wir vom TUI ReiseCenter wissen genau, wie Urlaubswünsche verwirklicht werden. Denn Ihre Wünsche stehen bei uns im Mittelpunkt. Unsere erfahrenen, kompetenten und freundlichen Mitarbeiter suchen mit Ihnen in aller Ruhe nach dem passenden Reiseziel. Wenn Sie Fragen zum Thema Kreuzfahrten/Golf/Fernreisen etc. haben, sind wir Ihre Experten.



14.09.-21.09.2010

Italien/Apulien

Sondergruppenreise

Doppelzimmer HP, Transfers und Ausflüge
 Betreuung durch unsere Gebeco-Reiseleitung
 ohne Flug **€ 875,-** pro Person
 Einzelzimmerzuschlag **€ 165,-**
 Der Flugpreis ist auf Anfrage und richtet sich nach dem Buchungsdatum.



Brückenweg 38, 42929 **Wermelskirchen**,
 Tel. 0 21 96/7 22 70, Fax 02196/722718
 eMail: wermelskirchen1@tui-reisecenter.de,
www.tui-reisecenter.de/wermelskirchen1

Was machen Sie am 27. März ?



Förderverein
 ev. Gemeindegemeinschaft
 Bereich Tente e.V.

Sie haben noch nichts vor, dann kommen Sie zu uns:
 Im Jugend- und Gemeindehaus in Tente zaubert Ihnen ein Profi-Koch ab 19.00 Uhr in ansprechendem Ambiente ein delikates **4-Gänge-Menü**. Doch nicht nur Ihr Gaumen wird verwöhnt, auf Ihre Ohren wartet ansprechende Live-Musik. Der Menüpreis von 40,-- Euro / Person unterstützt die Arbeit des Fördervereins, der sich für den geplanten Anbau für die Jugendarbeit einsetzt.
 Ideal auch als Geschenk für Familie und Freunde!!
 Melden Sie sich schnell an – denn die Plätze sind begrenzt:

Marion Klein: Tel. 8 87 75 50, Marion.E.Klein@t-online.de

Spurensuche

Unter diesem Motto findet am **30. Mai** das diesjährige **Stadtkirchenfest** statt.

Neben vielen verschiedenen Spuren wollen wir die Spuren in der Gegenwart und in die Vergangenheit unserer Gemeinde verfolgen. Dazu ist die Mithilfe möglichst vieler Menschen erwünscht. Kramen Sie in Ihren Erinnerungen und geben Sie Bilder oder kurze Berichte über Ereignisse jeder Art aus dem Leben unserer Gemeinde am Gemeindeamt ab. Besonders erwünscht sind auch Bilder von Personen, die in der Gemeinde mitwirken oder mitgewirkt haben und die wir in Erinnerung behalten wollen.

Nach der Verarbeitung in einer Präsentation werden die Exponate über das Gemeindeamt zurückgegeben.

Rosemarie Fischer



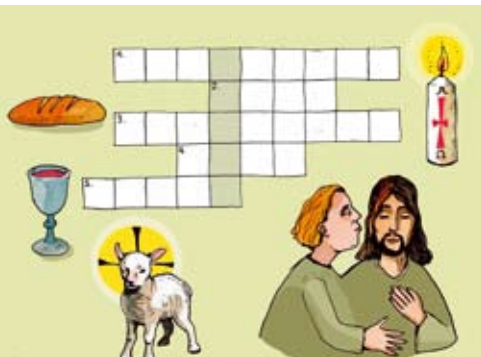
...Kinderseite!

Osterrätsel



Im ersten Teil unseres Rätsels gilt es, den Lückentext zur Ostergeschichte zu ergänzen. Lest euch

die Geschichte aufmerksam durch. An den Stellen, wo eine Zahl steht, fehlt jeweils ein Wort. Tragt das fehlende Wort in die Kästchen an der richtigen



Stelle ein. In den dunklen Kästchen ergibt sich von oben nach unten gelesen der erste Teil des Lösungswortes.

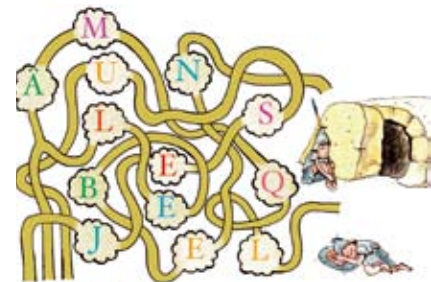
Jesus feierte mit seinen Jüngern das (1).

Dazu ritt er auf einem (2) in die Stadt(3) ein. Als Jesus sich mit seinen Jüngern zum Mahl gesetzt hatte, nahm er das Brot, dankte, brach es und sprach: „Das ist mein(4)“. Dann nahm er den Wein, dankte Gott und sprach: „Das ist mein Blut.“ Danach ging Jesus mit den Jüngern in den Garten Gethsemane. Dort kam eine Gruppe Soldaten zu ihnen, unter ihnen war auch ... (5), der ihn verraten hatte.

Im zweiten Teil geht es um die Suche nach dem richtigen Weg zum Grab von

Jesus. Maria Magdalena und Maria, die Mutter von Jakobus, wollen Jesus einbalsamieren.

Auf ihrem Weg ergibt sich der Reihe nach gelesen der zweite Teil des Lösungswortes.



Welchen Weg müssen die beiden Frauen gehen und wie heißt das Wort?

Lösungswort 1: NEUES, Lösungswort 2: LEBEN, Lösung: NEUES LEBEN
Texte/Illustrationen: Christian Badel



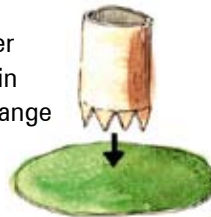
Was du brauchst:

- eine Papprolle (Haushaltspapier)
- ein Stück starker Karton
- grünes Buntpapier
- Schere, Kleber



So wird's gemacht:

1. Trenne ein Stück von der Papprolle ab und schneide in die untere Seite ca. 1 cm lange Zacken als Klebefalz.



2. Schneide aus dem Karton für die Grundplatte ein ovales Stück aus und beklebe es mit grünem Buntpapier.

3. Klebe nun die Klebezacken auf den Untergrund.

4. Schneide dann zum Schluss einen breiten Streifen aus grünem Papier aus, klebe ihn auf die Papprolle und schneide den überstehenden Rand ringsum in schmale Streifen.



5. Klebe noch ein paar grüne Papierstreifen als Grasbüschel auf die Grundplatte. Jetzt fehlt nur noch das bunte Ei.





„Alles,
was Atem hat,
lobe Gott“

**Thema des Weltgebetstages der Frauen
am 5. März 2010**